

egmont +



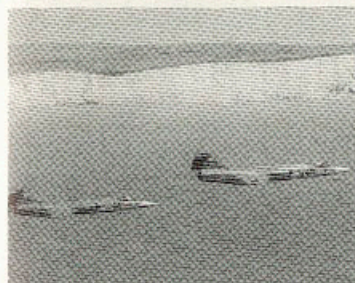
marinefliegergeschwader 2

Schutzgebühr - ,50 DM

TARP · EGGBEK

6-86

IMPRESSUM



Titelfoto:

KKpt Ostermann, F1



GESCHWADERZEITUNG
MARINEFLIEGERGESCHWADER 2
2399 Tarp

beiträge von mitgliedern der redaktion oder freien mitarbeitern geben die ansicht der verfassers und nicht notwendigerweise die offizielle meinung des bmvg oder der geschwaderführung wieder.

redaktion

redaktionsleiter:

hbtsm w. bader

tel. 2 39

stellvertreter redaktionsleiter:

angestellte u. gesk -ug-

tel. 2 39

schreibearbeiten:

u. gesk

finanzen:

obtsm herbert müller

freie mitarbeit:

kkpl. r. jesse -je-

tel. 2 03

oltzs schmidtman -js-

hannelore zabel

postanschrift:

+egmont+

postfach 33 · tel. 0 46 38 / 79 91 app. 2 39

2399 tarp

bankverbindungen:

kreissparkasse schleswig-flensburg

hauptzweigstelle tarp

(blz 215 501 00) konto 18 011 719

raiffeisenbank wanderup-tarp eg

(blz 210 693 45) konto 209 805

postgirokonto hamburg

(blz 200 100 20) konto 112 52-207

erscheinungsweise:

2monatlich

auflage:

1100

druck

druckhaus schwensen

schulweg 7, 2330 eckernförde

telefon 0 43 51 / 50 15 / 17

der +egmont+ kostet dm -.50; im abonnement per post jährlich dm 12.-.

redaktionsschluß

5.2.87



Fotos:

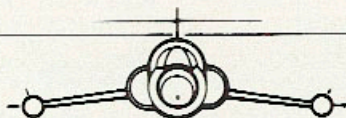
Horstbildstelle

Bildzug

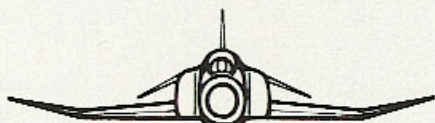
OSA Dr. Fricke

Obtsm Stiemert

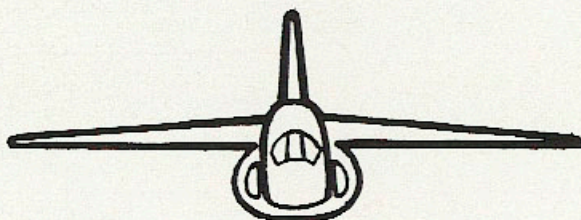
Btsm Hartwigsen



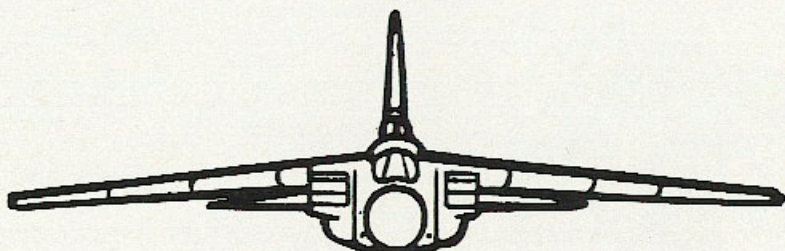
STARFIGHTER



PHANTOM



ALPHA JET



MRCA TORNADO

Navigationseräte und Bordelektronik

Seit Generationen im Dienste der Luftwaffe

 **LITEF**
(Litton Technische Werke)

derHellige GmbH, Postf. 774, D-7800 Freiburg i. Br., Tel. (0761) 49010



Das Jahr 1986 geht seinem Ende entgegen. Es war ein arbeitsreiches und erfreuliches Jahr für unser Geschwader. Und trotz aller Probleme und Krisen in der Welt war es für uns auch ein Jahr in Frieden und Freiheit. Hierzu haben wir alle unseren Beitrag geleistet.

Das Jahr 1986 war für uns auch ein ereignisreiches Jahr. Wichtigstes Datum stellt sicherlich der 11. September 1986 dar. An diesem Tag begingen wir feierlich und fröhlich die Wiedereröffnung unseres Marinefliegerhorstes, verabschiedeten wir mit etwas Wehmut die letzten beiden Starfighter und nahmen erwartungsvoll den Flugbetrieb mit Tornado auf. Vorausgegangen war diesem seit langem vorbereiteten Generationswechsel eine sechsmonatige PlatzschlieÙung. Während dieser Zeit waren wir mit unserer F-104-Flotte Gast bei unserem Brudergeschwader in Jagel. Gleichzeitig wurde ein umfangreiches Bauprogramm im technisch-logistischen Bereich intensiv vorangetrieben.

Die Erfolge dieses Jahres haben wir nur durch harte Arbeit, stete Sorgfalt und Pflichterfüllung erreichen können.

Das Jahr 1987 wird weiterhin neue Anforderungen an uns stellen. Die Ära der F-104, die das Bild unserer Marine mitgeprägt und zur Schlagkraft unserer Flotte und damit zur Friedenssicherung durch unsere Streitkräfte zusammen mit unseren NATO-Partnern erheblich beigetragen hat, wird im Frühjahr endgültig zu Ende gehen.

Der Flugbetrieb mit Tornado, die Teilnahme an Übungen, Schießabschnitten und Verlegungen werden uns zunehmend fordern. Für viele von uns werden Ausbildung und damit verbundene Trennung von Verband und Familie andauern.

Ich vertraue auf die bewährte Bereitschaft aller Soldaten und zivilen Mitarbeiter, daß sie auch im kommenden Jahr mit Pflichtbewußtsein und Tatkraft ihren Dienst verrichten werden zum Wohle des Geschwaders, der Marine und unseres Vaterlandes.

Ich wünsche allen Angehörigen und Freunden des Geschwaders und ihren Familien sowie allen +egmont+-Lesern ein segnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1987.

Engelmann

Engelmann
Kapitän zur See und Kommandore



Familiär



**+egmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg**

- | | | |
|-------|---------------------|--|
| Maat | Strazalka, Jürgen | und Ehefrau Andrea Christa geb. Polkmann |
| OMaat | Vork, Torsten | und Ehefrau Cristina Elisabeth geb. Paul |
| HGefr | Knutzen, Peter | und Ehefrau Kirsten geb. Lange |
| HGefr | Gude, Detlef | und Ehefrau Angelika Zumbrock geb. Kaps |
| Maat | Neuhaus, Heinz | und Ehefrau Barbara geb. Seufert |
| OBtsm | Krikowski, Berthold | und Ehefrau Marianne Bothmann-Krikowski
geb. Hensen |
| Maat | Petersen, Tom | und Ehefrau Ulla geb. Hansen |
| Maat | Holzhauser, Dietmar | und Ehefrau Kerstin geb. Budde |

+egmont+ gratuliert den Eltern



- | | | | |
|-------|-----------------------|----------------------|-----------------|
| Maat | Schneider, Harald | und Frau zum Sohn | Jan-Sören |
| OMaat | Topp, Thomas | und Frau zum Sohn | Jan Christopher |
| OMaat | v. Germeten, Thomas | und Frau zum Sohn | Oliver |
| OMaat | Schulz, Thorsten | und Frau zur Tochter | Yvonne Nadine |
| Maat | Stade, Friedhelm | und Frau zur Tochter | Verena |
| OGefr | Johannson, Sven | und Frau zur Tochter | Nina |
| Gefr | Eckl, Andreas | und Frau zum Sohn | Christian |
| OMaat | Hansen, Holger | und Frau zur Tochter | Finja |
| OMaat | Dahm, Guido | und Frau zur Tochter | Saskia |
| Maat | Butt, Rolf | und Frau zum Sohn | Alexander |
| OBtsm | Zülch, Rüdiger | und Frau zum Sohn | Malte |
| RS | Meinköhn, Boy | und Frau zur Tochter | Anika |
| Btsm | Klingelhöfer, Michael | und Frau zur Tochter | Saskia |





NACHRUF

Die Technische Gruppe trauert um

Kapitänleutnant

Dietbert Rahmel

* 06.01.35

† 29.10.1986

Kapitänleutnant Rahmel verstarb nach langer, schwerer Krankheit. Wir verloren mit ihm einen Kameraden, der durch seine persönliche Bescheidenheit, sein ausgleichendes Wesen und sein berufliches Können Maßstäbe setzte.

Sachse
Fregattenkapitän
Kommandeur Technische Gruppe



UHLEN-APOTHEKE

2399 TARP

DORFSTRASSE 12 TELEFON 04638/920

Inhalt

Der Kommodore hat das Wort	5
Familiär	4
Weihnachten - heile Welt	7
Chronik MFG 2	8
1000 für Schultheis(s)	11
25jähriges Dienstjubiläum feierten	11
Es geht wieder los	12
Erding und die Marine	14
Hobby - Freizeit - Kunst	16
Bandage Barter 86	19
Bildzug auf "I chmann Belt Patrol"	22
Die Vikings	25
"AGL-Trophy"	30
Fortsetzung "Mit der 61+15 nach Amerika"	32
Von Sörup über den Mond nach Texas	42
Rätselcke	47
Das fiel uns auf	48
Gibt es sie vielleicht doch schon?	50
Oktoberfest im U-Heim	52
In der Fußball-National-Elf spielen sie nicht...	55
IT - Neuer Volleyballmeister	58
Handballgeschwadermeisterschaft	86 60
Kampf um UHG-Pokal	62
Ein Hallenbad für Tarp?	64



Werbung
finanziert diese Zeitschrift
Denke beim nächsten Einkauf
an diese Firmen!

Possehl-Anti-Skid Seit 1956 mehr Sicherheit bei Start und Landung. Auch in der 3. Generation



Possehl-Anti-Skid-Beläge seit Jahrzehnten auf über 100 Startbahnen Europas hervorragend bewährt. Possehl-Anti-Skid-Beläge bieten optimale Griffkraft, verhindern das gefürchtete Aquaplaning, erhöhen die Richtungsstabilität beim Landen, verkürzen take-off-distance und Bremsstrecke bei Nässe und Schneematsch. Possehl-Anti-Skid-Beläge sind beständig gegen chemische Enteisungsmittel und verhindern Glättebildung bei Verwendung flüssiger Enteisungsmaterialien.

POSSEHL
Spezialbau GmbH

Rheinstr. 19, 6200 Wiesbaden, Postf. 47 29
Telefon (0 61 21) 3 95 61, Telex 4 186 785

Weihnachten — heile Welt?

Ein gehetzter Familienvater ist gerade dabei, den Christbaum zu schmücken. Die Tochter, junge Erwachsene im zweiten Semester, schaut zu. Unvermittelt entfährt ihr die treffende, aber ungemein brutale Bemerkung: **Na, da habt ihr ja wieder eure schöne heile Welt!** - In einem Anfall von Raserei schlägt der Vater alles zusammen. Dann setzt er sich, bekommt einen Herzkollaps, ist tot.

Sagt nicht, so etwas gäbe es nicht!

Aber mußte das sein? Gewiß nicht. Aber wie läßt sich solches vermeiden?

Ich bin der Meinung, es ist Zeit, daß wir uns Weihnachten nicht mehr vermiesen lassen. Nicht von den Jungen, nicht von den Alten. Nicht von den Geschäftsleuten und nicht von den Ungläubigen. Denn daß wir in einer unheilen Welt leben, das wissen wir zur Genüge. Doch ist niemandem damit geholfen, wenn er ständig in den Müllleimer guckt.

Für uns Christen ist Weihnachten kein Traum. Es ist die Tatsache der Weltgeschichte. Die einzige, die zählt. Gott wird Mensch ... Aus dieser Tatsache leben wir. Dieses Ereignis ist das einzige, das die Abgründe überwindet.

Weihnachten ist kein Traum. Jeder, der Gott einläßt, kann es erfahren. Indem wir Weihnachten feiern, machen wir den ersten Schritt zu ihm. Die Formen, mit denen wir unsere Sehnsucht, unseren guten Willen, unseren Glauben zum Ausdruck bringen, mögen unbeholfen sein ... Aber das ist doch nicht weiter schlimm! Angesichts Gottes sind wir ohnehin wie ein Kind, das seiner Mutter am Muttertag ein Stück Zucker bringt, das es kurz zuvor von ihrer geschenkt bekam ...

Worauf es ankommt, ist, daß unser Ja zu IHM ehrlich und unser Dank an IHN aufrichtig sind.



In diesem Sinne wünschen wir von der Militärseelsorge
Ihnen ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest
und ein friedvolles Neues Jahr.

P. Hubrich, Militärpfarrer

A. Ilacker, Pfarrhelfer

H. Buder, Pfarrhelfer

Chronik MFG 2

31.10.1986

Besuch des Oberbefehlshabers der Marine der Republik Korea Süd, Admiral **Choe**



31.10. - 02.11.1986

Ausstellung Freizeit - Hobby - Kunst im Soldatenheim; der Kommodore, Kapitän zur See **Engelmann**, übernimmt die Schirmherrschaft

06.11.1986

Fußballmeisterschaft der Technischen Offiziere in 5-H um den "Wiking-Pokal"

07.11.1986

8. Offene Geschwader-Crosslaufmeisterschaft 1986

11.11.1986

Tagung der Polizeidirektion Nord beim MFG 2

13.11.1986

- Geschwader-Volleyballmeisterschaft 1986

- Die "Vikings" erhalten die begehrte "AGL-Trophy" der Aviation Group Leeuwarden

15.11.1986

MFG 2 stellt Ehrenformation zum Volkstrauertag an den Gedenkstätten für die Toten beider Weltkriege in den Gemeinden Tarp und Eggebek



31.10.1986

Der Finanzminister Schleswig-Holstein, Herr Roger Asmussen, besucht das MFG 2



- 24.11.1986 Beginn der Mob-Übung des A-Zuges der Startbahn-Instandsetzungstaffel
- 25.11.1986 Informationstagung des VKK 111 beim MFG 2
- 28.11.1986 Geschwaderübung 2/86
- 04.12.1986 Divisionsmeisterschaft Handball beim MFG 2
- 05.12.1986 MFG 2 nimmt an der Marinemeisterschaft Schwimmen in Kiel teil
- 11.12.1986 Übergabe des Flug- und Taktiksimulators TORNADO an das MFG 2
- 19.12.1986 Jahresabschlußmusterung

*Allen Freunden und Lesern des +egmont+
sowie allen Anzeigenkunden, die die
Herstellung der Geschwaderzeitung erst möglich machen,
wünschen wir
frohe Weihnachten und ein friedliches Jahr 1987
Ihre +egmont+-Redaktion*

PS PREIS und
SORTIMENT

wir haben alles unter
ein Dach gebracht

FLENSBURG

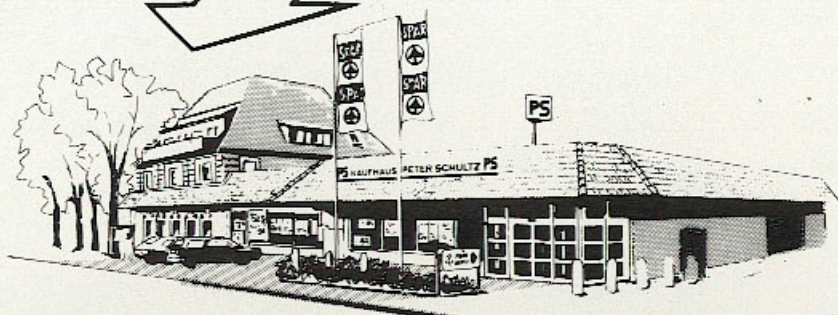
PS
Kaufhaus

EGGEBEK

HUSUM

SCHLESWIG

der Einkauf und Weg
der Ihnen Freude macht.



Kaufhaus

PS

PETER SCHULTZ* EGGBEK
Hauptstr. 55* Tel. 04609/315

1000 für Schultheis (s)

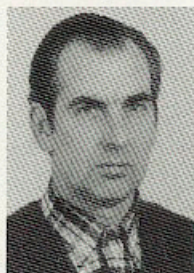
Die **1000.** Flugstunde auf Luftfahrzeugen der Bundeswehr flog der Kapitänleutnant **Schultheis** als Waffensystem-Offizier am 18.11.1986 zusammen mit dem Korvettenkapitän Gerd König. Nun ja, eigentlich geflogen hat er sie am 17.11. beim Rückflug von Bandirma nach Eggebek. An diesem Tag jedoch traf er so spät abends ein, daß außer dem technischen Personal niemand anwesend war, um ihn zu beglückwünschen. Dies wurde am 18.11. nachgeholt. Die fällige Reinigung vom Flugstaub (innerlich: URRGGGS, äußerlich: BRRRRR) konnte erfolgreich in Zusammenarbeit Feuerwehr und Staffel durchgeführt werden. Schade nur, daß hier in Eggebek kein Fahrzeug (FLIWATUET) zur Verfügung stand, den Jubilar standesgemäß der Reinigung zuzuführen.



Die **1000** Flugstunden des KptLt Schultheis teilen sich auf in: ca. 110 Std (Schulflugzeug), 360 Std F-4F Phantom, 530 Std Tornado.

Wir gratulieren KptLt Schultheis zum Jubiläum und wünschen Hals- und Beinbruch für die Zukunft! -KL Mende, F2-

25jähriges Dienstjubiläum feierten



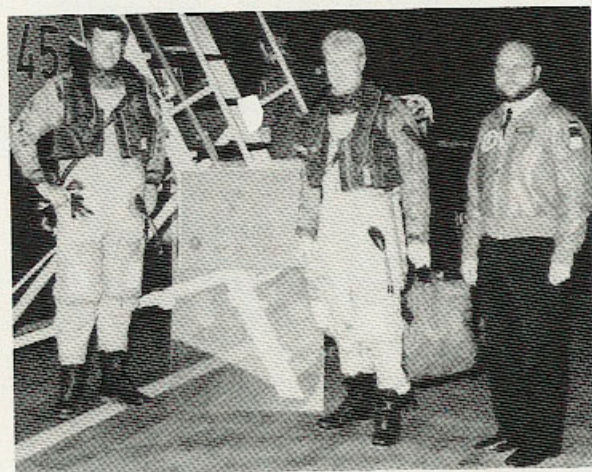
FlzMech Schneider, TI



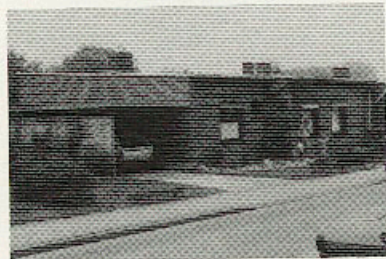
KfzMech Michalski, HKfz

Es geht wieder los

Nachdem in den vergangenen "regmont"-Ausgaben viel Abschied und Wehmut zu lesen war, beginnt nun wieder - langsam aber sicher - ein Trend zu Berichten über Neues, über erste Erfolge und positive Erfahrungen. So erfüllte es sowohl die Flugzeugbesatzung als auch die Optronik (TE) und ganz besonders den Bildzug der Aufklärungsstaffel mit Stolz und Freude, als am 14. Oktober 1986 die erste Recce-Mission (wie wir salopp zu einem Aufklärungseinsatz sagen) vom MFG 2 durchgeführt wurde. Schien der Einsatz morgens noch durch Nebel gefährdet, so stellte sich doch Sonnenschein ein, als der Kommandeur der Fliegenden Gruppe, FKpt Hartmut Fietz mit seinem Waffensystemoffizier, OLTzS Enno Busch die 45126 in Eggebek landeten. Und unterwegs war das Wetter auch ganz ordentlich, wie die Filme bewiesen. Viele Schiffe, eigene wie fremde, wurden aufgeklärt und fotografiert, und unter dem Auswertebereich des MFG 2 stand zum



ersten Mal seit langer Zeit wieder die Bemerkung: photo confirmed (durch Fotos bestätigt). Der Leiter Bildzug, KKpt Hintze, bedankte sich bei der Besatzung für diesen neuen Start und wünschte sich und seinen Männern viel Arbeit. -gh-



Reihenendhaus-Bungalow

in Tarp in reizvoller, zentraler Lage zu verkaufen.

100 qm Wohnfläche, 4 1/2 Zimmer,
Einbauküche, Kamin, Keller
570 qm Grundstück
mit unverbaubarem Blick
ins Treenetal,

Carport mit Geräteschuppen

Ideal für Familie mit Kindern
Telefon: 0 46 38 - 74 98

BAHNHOFSHOTEL TARP

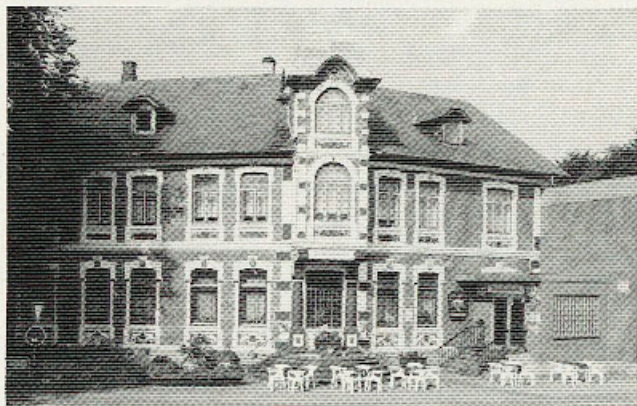


Foto Brückner

Ihr Landgasthof im Ortskern, **Telefon (04638) 358**

Für **Ihr** Vertrauen in diesem Jahr möchten wir uns herzlich bedanken und **Ihnen** schöne Weihnachtsfesttage und ein gesundes, erfolgreiches 1987 wünschen!

Großer Weihnachtsball

am **25. 12. 1986** – 20.00 Uhr
Es spielt die bekannte Showband



An den **Festtagen** halten wir natürlich wieder unsere
bekannt guten

Festtagsmenüs für Sie bereit!

Wir würden uns über **Ihren** Besuch freuen.

Frieda, Detlef und alle Mitarbeiter.

Unser Haus bleibt vom 22. bis 24. 12. 1986
und vom 27. bis 31. 12. 1986 geschlossen.
Kegelbahn und Bierschänke geöffnet.

Erding — und die Marine

Ein Dreivierteljahr ist es nun her, daß die letzten F-104's des MFG 2 ihren Standort Eggbek und ein Vierteljahr, daß sie ihre maritime Heimat Schleswig-Holstein verlassen haben und ihren Dienst in Alpennähe versehen - in Erding.

Erding, ca. 35000 Einwohner, liegt etwa 45 km von München entfernt im Nordosten, im Erdinger Moos. Dort befindet sich die Großbaustelle Riem II, der neue Großflughafen für München. Erding hat eine S-Bahn-Endstation (S 6), mit der man in 45 Minuten im Zentrum Münchens ist.

Der Fliegerhorst selbst liegt im Nordosten der Stadt und ist eigentlich ein Luftwaffenversorgungsregiment mit einer Start- und Landebahn. Speziell für das MFG 2 bedeutet dies: die Tornados, die zur Nachrüstung anstehen, werden nach Erding geflogen und nachgerüstet. Dort findet dann ein Testflug statt, bevor eine Marinebesatzung des MFG 2 sie abholt.

Das F-104 Kommando wurde eingerichtet für die noch umzurüstenden F-104 Verbände der Luftwaffe und Marine. Dort fliegen 104-Piloten, die noch auf ihre Tornado-Umschulung warten, oder "alte" Inübunghalter, die nicht mehr umgeschult werden. Die Luftwaffe hat dort drei Piloten und einen WSO eingesetzt. Zwei dieser Piloten dürfen sowohl F-104 als auch Tornado fliegen. Major Schwarz, F-104 Pilot, leitet das Kommando in Erding in Bezug auf die Luftwaffe. Von der Marine sind dort KptLt Bernecker, Einsetzer der 2. Staffel, KptLt Haar, 1. Staffel, als Einsetzer bzw. stellvertretender Einsetzer tätig. Hinzu kommen etwa 8 - 9 Flugzeugführer, die für einen Zeitraum von 4 bis 5 Wochen nach Erding kommandiert werden (Inübunghalter begnügen sich mit einer Woche). Von der technischen Seite des MFG 2 sind etwa 30 Soldaten in Erding. Sie sind für einen Zeitraum von 6 Wochen kommandiert bzw. ständig dort, weil ihr Dienstzeitende im nächsten Jahr ansteht und sie auch nicht mehr auf Tornado umgeschult werden.

Die Technik des MFG 2 allerdings übernimmt hauptsächlich Wartungsaufgaben. Instandsetzungsmäßig wird 95 % von der Luftwaffe übernommen, welches doch ein Problem darstellt.

Erding ist, wie bereits erwähnt, ein Luftwaffenversorgungsregiment mit einer Start- und Landebahn und kein Einsatzverband. Die Instandsetzungstechnik arbeitet von 07.30 bis 16.30 Uhr. Dieses bedeutet für den Einsatz der Flugzeuge ab und zu Engpässe. Hinzu kommt, daß die Luftwaffe für die Instandsetzung nach ihren Vorschriften mehr Zeit benötigt als die Marine. Aber das größte Manko: es fehlt der Schichtbetrieb. Dieses hat zur Folge, daß Flugzeuge, die im letzten Block unklar zurückgemeldet werden, frühestens am nächsten Tag instandgesetzt werden. So kommt es doch

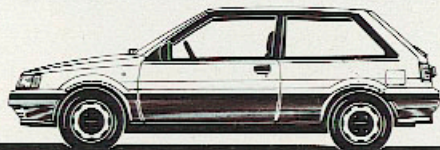
schon mal vor, daß "Kleinigkeiten" von den Piloten nicht ins Bordbuch eingetragen, allerdings untereinander weitergegeben werden. Diese "Kleinigkeiten" berühren aber auf keinen Fall den Bereich der Flugsicherheit.

Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen wurde auch der Wochenflugplan aufgestellt: Montags gibt es einen Nachmittagsblock, am Dienstag einen Vor- und Nachmittagsblock, mittwochs einen Nachmittags- und Nachtblock, am Donnerstag wieder einen Vor- und Nachmittagsblock und freitags wird nur am Vormittag geflogen. Pro Block stehen uns sechs Finsitzer und mindestens ein Doppelsitzer zur Verfügung.

- Fortsetzung folgt -

-KL Hansen, F2-

NISSAN **NISSAN** **NEU!**
SUNNY-TECHNIK-
GARANTIE



694.0/2/3

Sunny LX Diesel 3tg., 1,7 l, 40 kW/54 PS.
Schadstoffarm und steuerfrei.

-SUPER! Für alle neuen

Sunny-Modelle: 3 Jahre oder max. 60.000 km auf

Motor, Getriebe, Radaufhängung und Lenkung.

Zusätzlich zu den üblichen Nissan-Garantien.



Endpreis inclusive
Überführung und Zulassung.

DM16610,-

2,99%

effektiver Jahreszins. 30% Anzahlung, Laufzeit 12, 24 oder 36 Monate. Nissan-Finanzierung durch Absatzkreditbank AG

U. Fiedler u. H. D. Schiffer

Kfz-Reparatur Werkstatt
Stapelholmer Weg 91, Tel. 0 46 38 / 75 25
2391 Oeversee/Frörup

Hobby — Freizeit — Kunst

Eine Ausstellung im Soldatenheim Tarp

Für drei Tage hatte sich der große Saal des Soldatenheimes Tarp in eine Ausstellungshalle verwandelt. Vom 31. Oktober bis 02. November 1986 zeigten über 50 Bürger aus der Umgebung Tarps und Angehörige der Standortverwaltung und des Marinefliegergeschwader 2 sowie andere Bundeswehr-Einheiten eine bunte Palette ihrer Hobbies, denen sie in ihrer Freizeit nachgehen. Der Bogen war weit gespannt vom Amateurfunk über Keramik, Seidenmalerei bis Zinngießen. Die Halle konnte die Fülle des Angebots kaum fassen. Und manchmal wurde es auch schon sehr, sehr eng, denn schließlich kamen über 1.500 Besucher, um sich von den liebevoll dekorierten kleinen Meisterwerken begeistern und anregen zu lassen. Und davon wurde reger Gebrauch



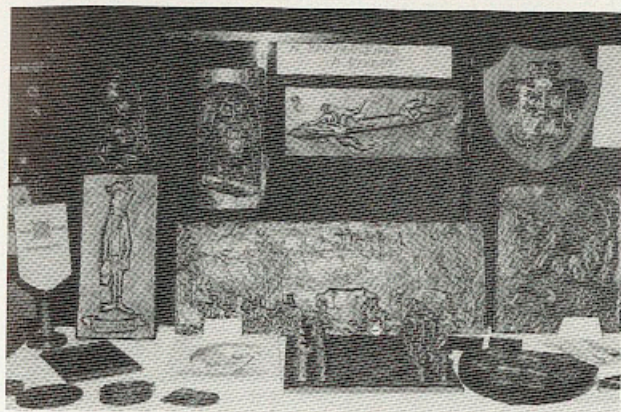
gemacht, wie zahlreiche intensive Fachgespräche zwischen Besucher und Aussteller zeigten.

So manche Anregung wurde dabei ausgetauscht, mancher Geheimtip weitergegeben.

Eines bestätigen viele Besucher: es war eine Ausstellung von hohem Niveau.

Auf Bitten des Kuratoriums Soldatenheim hatte der Kommandeur der Schirmherrschaft über diese Ausstellung gerne übernommen. In seinem Grußwort hob Kapitän zur See Engelmann besonders hervor, daß Soldaten und die Einwohner von Tarp und der Umgebung in ihrer Frei-





zeit gleichen Interessen nachgehen und in ihrem Hobby eine weitere Möglichkeit zur persönlichen Begegnung finden können.

Ermutigt von diesem Erfolg laufen schon jetzt erste Pläne für die Zukunft: So sind Anfang April 87 eine Ausstellung der technischen Hobbies

und Ende Oktober 87 eine Galerie vorgesehen. Im Herbst 1988 soll dann erneut eine Hobby - Freizeit - Kunst - Ausstellung folgen.

Nach dem diesjährigen Erfolg darf man sicherlich sich schon heute auf diese Ausstellungen freuen. -je-

Coca-Cola is it!

Trink
Coca-Cola
SCHUTZMARKE
kullienhelbig

Gebr. Liebelt, Lilienthalstraße 45, Postfach 1808,
2390 Flensburg, Tel. 04 61 / 5 30 35

500 m
vor der Hauptwache

OTTO'S LADEN

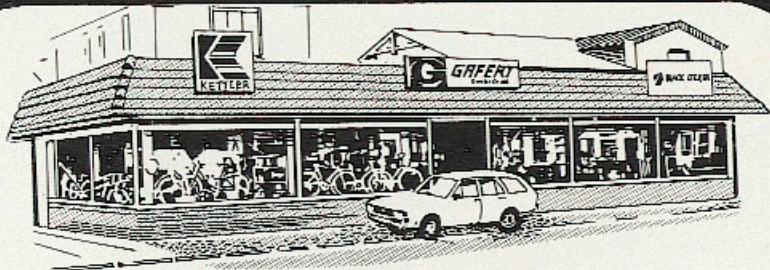
500 m
vor der Hauptwache

Schreib- und Spielwaren

Stapelholmer Weg 42 2399 Tarp Tel. 14 09



Unseren Kunden wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.



Ihre Einkaufsquelle in Tarp für:

Eisenwaren, Werkzeuge, Elektroartikel, Sanitärartikel, Farben,
Schreibwaren und Schulbedarf, Hausrat und Bürstenwaren,
Leisten, Fahrräder und Zubehör, Drähte und Geflechte.



GAFERT
GmbH & Co. KG



Fachgeschäft

2399 TARP · DORFSTR. 16-18 · TEL. (04638) 1499

BANDAGE BARTER 86

Vom 21.09. bis 26.09.86 nahm eine gemeinsame Sanitätsstaffel der 4 Geschwader der Marinefliegerdivision unter Leitung von OstArzt Dr. Fricke an der Sanitätsübung BANDAGE BARTER im Rahmen der Heeresübung BOLD GUARD 86 teil. Die gemischte San-Staffel war die einzige Einheit der Marine, die an diesem Manöver teilnahm.

Der Hauptverbandplatz der Marinefliegerdivision wurde im Depot Klein-Wittensee eingerichtet. Zu seinen Einrichtungen gehörten Zelte für Sichtung und Schockbekämpfung, ein OP und ein großes Behandlungszelt sowie weitere Zelte für Gefechtsstand, Unterkünfte und Küche.

Unser Verbandplatz wurde rund um die Uhr beschäftigt. Zu morgendlichen Alarmstarts kamen über den Tag verstreute Verwundetenanfälle, die von 5 bis 20 Verwundeten auf einmal reichten. Dabei waren alle Soldaten mit Engagement und Einsatz bei der



Sache. Die Bemerkung von einem Verwundeten, er hätte sich richtig gut betreut gefühlt, welches ihm Vertrauen in den Sanitätsdienst gegeben hätte, war für uns der beste Beweis, daß wir mit unserer Arbeit einen wertvollen Beitrag nicht nur für die Gesundheit, sondern

auch für die Moral der kämpfenden Truppen leisten. Ein Ansporn zugleich waren diese Worte allemal.

Unsere Arbeit wurde ständig von "Checkern" überwacht, deren Leiter der Divisionsarzt Flottenarzt Dr. Ocker war.

Doch nicht nur die deutsche Marine, auch Controller des dänischen Sanitätsdienstes nahmen unsere Tätigkeit unter die Lupe. Darüber hinaus erhielten wir Besuch vom Inspekteur des dänischen Sanitätswesens und einigen Sanitäts- und Truppenoffizieren des Heeres, die sich von der Leistung des Marine-Hauptverbandplatzes beeindruckt zeigten.

Neben dem Betrieb unseres Hauptverbandplatzes fanden wir jedoch auch Zeit, uns selbst etwas umzusehen und herausragende Geschehnisse der Übung BOLD GUARD zu beobachten, z. B. den Brückenschlag über den Nord-Ostsee-Kanal bei Sehestedt. Über eine von deutschen Pionieren gelegte Brücke setzte eine amerikanische Panzerdivision nach Süden über, um einen Gegenschlag gegen ORANGE zu führen. Ein beeindruckendes Schauspiel, das die Fähigkeiten der Kameraden des Heeres verdeutlichte und uns sehr beeindruckte.

Bei dieser Gelegenheit machten wir Bekanntschaft mit einer Fla-Einheit des US MARINE CORPS unter Leitung von Capt. Kirk, die schon an der NORTHERN WEDDING teilgenommen hatte. Nachdem wir einige gefriergetrocknete Epa's der US NAVY in Augenschein genommen hatten, versprachen wir einen Mittelwächter für den nächsten Tag. Bauernfrühstück und Leberwurstbrot wurden von den Marines verschlungen, ihre erste warme Mahlzeit seit drei Wochen! Ein petty officer schwärmte: "Genau wie meine Frau in Amerika es kocht, kleingeschnittene Kartoffelscheiben, Eier und Speck." Ein voller Erfolg!

Mit diesen "Geschenken" gelang es uns sogar, in einen streng gesicherten HAWK-Gefechtsstand der Luftwaffe vorzudringen. Der Hunger öffnet Tür und Tor! Dieses ist unseren Smuts zuzuschreiben, die ihr Essen auch selbst an den Mann gebracht haben.

Nach einer Woche trennten sich die Geschwader wieder und flogen in die Heimathorste zurück, nicht nur mit der inneren Befriedigung, einen wertvollen Beitrag zum Manöver, sondern auch Werbung für die Marine geleistet zu haben.

-StArzt Dr. Brix, OStArzt Dr. Fricke-



ein Fachmarkt
in der E.D.E.-Handelsgruppe

HAUSMARKT

Worminghaus

Ihr Partner am Bau
zu günstigen Preisen

2391 Großjörll
Telefon (04607) 338

2250 Husum
Telefon (04841) 61028

2256 Garding
Telefon (04882) 493

2254 Friedrichstadt
Telefon (04881) 613

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆
☆☆ Allen Kunden ein
☆☆ frohes Weihnachtsfest
☆☆ und ein gutes neues Jahr
☆☆
☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

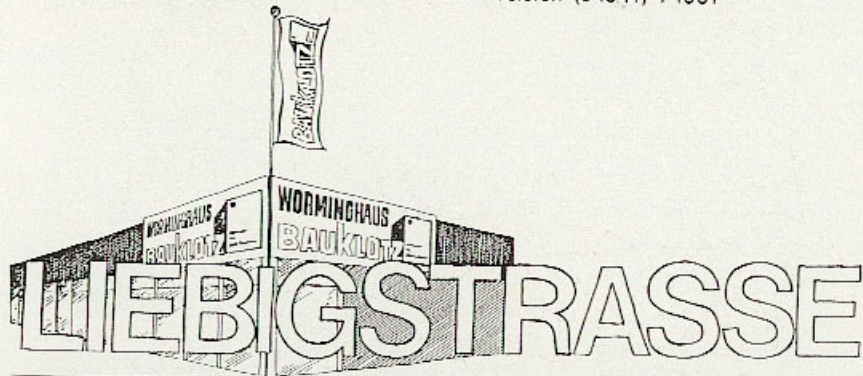
WORMINGHAUS

BAUKLOTZ

®

Ein Fachmarkt
in der
E. D. E.-
Handelsgruppe

Liebigstraße 12-16 · 2250 Husum · Telefon (04841) 71081

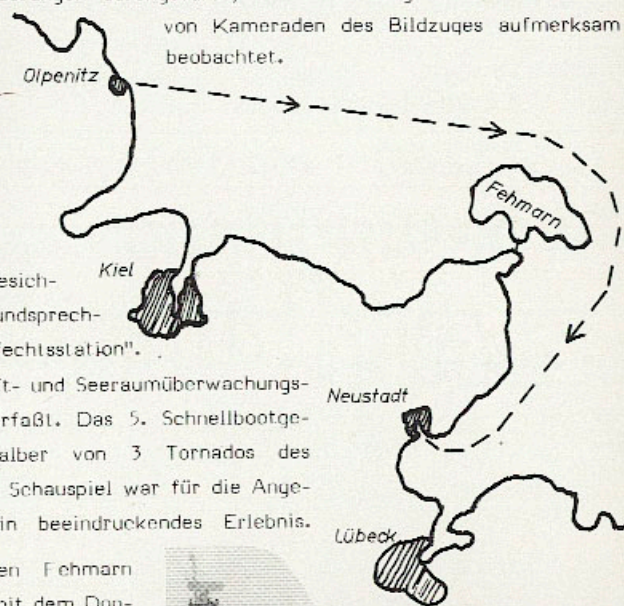


UNSER STANDORT IST IHR VORTEIL BAUKLOTZ-FACHMARKT FÜR HEIMWERKER

Bildzug auf „Fehmarn Belt Patrol“



Am 27. Oktober 1986 im Morgengrauen war es so weit. Das 5. Schnellbootgeschwader legte um 07.50 Uhr mit einem Tender und 5 Schnellbooten im Stützpunkt Olpenitz von der Pier 4 ab. An Bord der Schnellboote waren 14 Soldaten des Bildzuges der 1. Staffel eingeschifft. Nach dem Ablegen, als die Auslaufmelodie verklungen war, passierten die Schnellboote auch schon die Hafenausfahrt. Nun galt es für die einzelnen Boote: Kiellinie aufnehmen! Von dieser Marschformation aus wurden nun laufend Formationsveränderungen durchgeführt, diese schwierigen Manöver wurden von Kameraden des Bildzuges aufmerksam beobachtet.



Nach einer kurzen Schiffsbesichtigung tönte es über die Rundsprechanlage: "Alle Mann auf Gefechtsstation".

Was war passiert? Das Luft- und Seeraumüberwachungsradar hatte 3 Flugziele erfaßt. Das 5. Schnellbootgeschwader wurde übungshalber von 3 Tornados des MFG 1 angegriffen. Dieses Schauspiel war für die Angehörigen des Bildzuges ein beeindruckendes Erlebnis.

Als die Schnellboote den Fehmarn Belt passierten, war dort mit dem Doppelfernrohr die ständige Patrouille der Volksmarine auszumachen. Es war ein Minensucher der Kondor C1, den die jüngeren Kameraden des Bildzuges ja nur vom Luftbild her kannten.

Nach einem hervorragenden Mittagessen in der Messe hatte das Schnell-



bootgeschwader den Marinestützpunkt Neustadt/Holstein erreicht. Dort war Endstation. Nach einem "Einlaufbier" meldeten sich die Angehörigen des Bildzuges von Bord und traten mit einem Teddy-Bus die Heimreise nach Tarp an.

-Btsm Quinten, F 1-

*Unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr*

wünschen

*Gerd Möller und Frau
sowie Mitarbeiter*

Gerd Möller-Malermeister



Maler- und Glaserarbeiten

Fußbodenbeläge

Farbenfachgeschäft und Tapeten



**2399 TARP
Stapelholmer Weg 13
Telefon (04638) 1091**



Ristorante

Öffnungszeiten:

tägl. v. 12 - 14.30 und 17.30 - 23.30 Uhr

Wir sind nicht nur für Pizzas und Nudeln bekannt, sondern auch für andere leckere Gerichte wie:

**Rinder- und Schweinesteaks vom Kohlegrill
und aus der Pfanne, Scampis, Menüs italienischer Art und frische Salate.**

Unser Club-Raum (**LA CANTINA**) eignet sich für kleine Festlichkeiten jeglicher Art.

**Alle Speisen gut verpackt
auch außer Haus**

Am 24. und 25. Dezember geschlossen

am 26. Dezember ab 17.30 Uhr geöffnet

am 31. Dezember bis 21.30 Uhr geöffnet
(Vorbestellungen erbeten)

am 1. Januar ab 17.30 Uhr geöffnet

XX

Inhaber und Mitarbeiter wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

XX

TARP · Dorfstraße 3 · Tel. 04638/1662

Flensburg · Rote Straße · Parkhaus
Telefon 0461/29622

Jetzt auch in Flensburg · Solitude 13 · Tel. 0461/39181

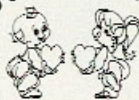
durchgehend geöffnet von 12.00 – 23.30 Uhr

Nachmittags 14.30 – 17.30 Uhr Kaffee und Kuchen

WISO'S WOLLSTÜBCHEN



WISO'S KINDERLÄDEN



Hurtig, hurtig, bald ist es soweit,
schnell gestrickt einen Pulli
in der schönen Adventszeit;
Wolle, Wolle, Wolle für groß und klein,
Farben und Garne in Grob und in Fein.
Auch vom Kinderladen einen lieben Gruß
an den Weihnachtsmann,
Kindermode gibt's gleich „mittenmang“.
Mal sportlich, mal fein, komm Mutti,
guck' doch einfach mal rein.
Schulstr. 2, 2399 Tarp, 04638-1785

FROHE WEIHNACHTEN FROHE WEIHNACHTEN

FROHE WEIHNACHTEN

Cotton

Bringen Sie Farbe
in trübe Tage

Wir zeigen Ihnen glänzende
und farbenfrohe Mode für
jeden Tag

FROHE WEIHNACHTEN

FROHE WEIHNACHTEN FROHE WEIHNACHTEN

„Die Vikings“

Als der F-104 "Starfighter" in der Bundeswehr eingeführt wurde, dachte die Luftwaffe bald an ein Kunstflug-Team mit dem neuen Flugzeug der Superlative. Der Versuch, den "Starfighter" kunstfluggerocht zu fliegen, d.h. mit engen Kurvenradien in der Horizontalen und Vertikalen, mußte teuer bezahlt werden: 1962 stürzte innerhalb einer Serie von Unfällen auch die Vierer-Formation der Luftwaffe in der Nähe von Köln ab, wobei keiner der Piloten überlebte. Die Luftwaffe hat diesen Schock bis heute nicht überwunden: als einziges Land mit hohem Stellenwert der Luftstreitkräfte besitzt sie kein Kunstflug-Team.

Weitere Versuche, ein "Starfighter"-Team zu unterhalten, endeten ähnlich, wie beispielsweise der tragische Unfall des mit fünf F-104 C ausgerüsteten kanadischen Teams beim Flugtag in Frankfurt 1983, als nach einem "Bail Out" des Solisten das unkontrollierbar gewordene Flugzeug auf die Autobahn stürzte und mehrere Zivilpersonen tötete.

Auch die belgischen "Slivers", ein "Starfighter"-Duo, hatten das Pech, daß ihre hervorragenden Vorführungen beendet wurden, denn nach dem Solo-Display einer belgischen F-104 mit tödlichem Ausgang wollte man auch in Belgien kein Risiko mehr eingehen.

Das Marinefliegergeschwader 1 in Jagel unternahm Ende der siebziger Jahre ähnliche Versuche mit einem Duo, das sich "Vikings" nannte und an acht Flugtagen teilnahm. Wie in Belgien wurden weitere Vorhaben abgebrochen, als ein Pilot des Geschwaders bei einem Solo-Display in Yeovilton ums Leben kam.

Anläßlich des Flugtages 1979 in Eggebek stellte das Marinefliegergeschwader 2 ein Team auf, daß allerdings an diesem Tage aufgrund schlechten Wetters nicht zum Zuge kam, und im gleichen Jahr lediglich am International Air Tatoo in Greenham Common teilnahm.

1983 fand nach langer Zeit wieder ein Flugtag in Eggebek beim Marinefliegergeschwader 2 statt. Um das MFG 2 würdig zu vertreten, wurde wiederum ein "Starfighter"-Duo aufgebaut. Das Programm wurde sorgfältig und mit dem nötigen Sicherheitsbewußtsein ausgearbeitet und bei den vorgesetzten Dienststellen eingereicht. Es bestand aus einer Folge von taktischen Flugmanövern und wurde damit nicht mehr als Kunstflug, sondern als Demonstration bezeichnet. Der bittere Beigeschmack war dem "Starfighter"-Team des MFG 2 genommen. Optisch war dies auch zu erkennen: die Flugvorführungen wurden von der für den "Starfighter" gefährlichen Vertikalen in die Horizontale verlegt. Dabei wurden die Stärken der F-104 optimal koordiniert: Geschwindigkeit, Beschleunigung und Steigrate. Dieses Programm hatte den weiteren

Vorteil, daß man es auch bei tiefen Wolkenuntergrenzen ohne wesentliche Einschränkungen fliegen konnte. Akustische und optische Hilfen für ein eindrucksvolles Programm waren zusätzlich durch den "Sound" des Triebwerks und die Luftverwirbelungen an den Tragflächenspitzen bei höherer G-Belastung gegeben.

Das Team nannte sich in alter Tradition "Vikings", denn einst lebten die Wikinger in Schleswig-Holstein, wo heute die deutschen Marine-Jetgeschwader beheimatet sind.

Das Programm bestand 1983 aus folgenden Manövern:

1. Formationsstart - 180 Grad "Williams-Turn"-Beschleunigung auf 500 Knoten - 200 Fuß Höhe.
2. Kurvenflug in enger Formation mit 5 G's, um 90 Grad zur Startbahn zum "Split-point" zu gelangen - "Split".
3. "Lead" rechts, "Two" links - individuelle Platzrunden in 1500 Fuß Höhe mit 500 Knoten und 5 G's - erster "Head-on-Pass" in 150 Fuß - "Pop Up" mit 20 Grad Anstellwinkel. - Beide Flugzeuge legen sich gleichzeitig auf den Rücken und simulieren einen Angriff mit Raketen.
4. "Lead" links, "Two" rechts - individuelle Platzrunden in 1500 Fuß Höhe mit 400 Knoten und 4 G's - zweiter "Head-on-Pass" in 150 Fuß - "Counter" ineinander mit 6 G's.
5. "Lead": Platzrunde in Landekonfiguration mit 220 Knoten.
"Two": "Underpass" mit mehr als 600 Knoten - 7 G - "Pull Up" mit 30 Grad Anstellwinkel und mehreren schnellen Rollen.
6. "Two" fängt "Lead" in der Platzrunde ab - Anflug mit 500 Knoten in "Defensive Battle Formation" und 150 Fuß - "Derry Turn" mit 20 Grad Anstellwinkel - Gemeinsame Platzrunde für eine Formationslandung mit Bremsschirm.

Diese achtminütige Vorführung wurde beim Flugtag in Eggebek begeistert aufgenommen und war Grundlage für den Einstieg der "Vikings" zu den internationalen Flugtagen.

Geflogen wurde das Programm von Korvettenkapitän Ingomar Suhr ("Lead") und Kapitänleutnant Manfred Schulze ("Two"), unterstützt von Korvettenkapitän Lothar Martin als "Spare".- 1983 besuchte das Team in dieser Besetzung noch drei weitere Flugtage.

1984 wurde Korvettenkapitän Suhr von Lieutenant Robert E. Hummel, einem amerikanischen Austauschpiloten im MFG 2, abgelöst. In diesem Jahr nahmen die "Vikings" an acht Flugtagen in England, den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland teil. Knapp eine Million Zuschauer waren von ihren Darbietungen begeistert.

1985 wurde das Team aufgrund der großen Nachfrage mit vier Piloten besetzt: Kapitänleutnant Axel Ostermann ("Lead" und "Two"), Oberleutnant zur See Dietrich König ("Lead"), Kapitänleutnant Siegfried Schmidt ("Two") und Oberleutnant zur See Benno Ganster ("Two") teilten sich die fünfzehnen Flugtage. Außerdem konnte so das MFG 2 im Notfall zwei Flugtage am gleichen Tag abdecken.

Annähernd zwei Millionen Menschen sahen die "Vikings" in diesem Jahr. Außer der



GEBR. VOLLBRECHT



**Dachdeckerel
Klempnerei
Fassadenbau**

2384 Eggebek-Gravenstein
Tel. (0 46 09) 4 54 u. 52 50

Autohaus Becker

V·A·G



Neu- und Gebrauchtwagen
Reparaturen · Ersatzteile
Karosserie-Richtarbeiten
Abschleppdienst Tag + Nacht
DEKRA-Prüfstützpunkt
VAG Finanzierung
VAG Versicherung
VAG Leasing

2384 Eggebek

Telefon 0 46 09 / 2 37 + 7 44

Ihr V.A.G Partner für Volkswagen und Audi

Bundesrepublik Deutschland besuchten sie Großbritannien, Frankreich, Belgien, die Niederlande und Irland. Höhepunkt war das "International Air Tatoo" in Fairford, als den "Vikings" mit drei spektakulären Vorführungen endgültig der Durchbruch als Internationales Team gelang. In Fairford wurde der "Derry Turn" zum ersten Mal ineinander geflogen; es folgte erneut ein "Split", um sich nach individuellen Platzrunden im Endanflug für die Formationslandung zu treffen. Anschließend benutzten die "Vikings" auch erstmals bunte Bremsschirme: Schwarz-Rot-Gold und Blau-Weiß-Rot. Letztere sind nicht nur die Farben Schleswig-Holsteins sondern auch der Royal Air Force, dem Veranstalter des "International Air Tatoo".

1986 löste der Kapitänleutnant Hagen Haar den inzwischen beförderten Kapitänleutnant König als "Lead" ab. Weiterhin konnte das Programm auf zwölf Minuten erweitert werden: statt der Formationslandung führte vorerst "Lead" einen "Touch and Go" durch, während "Two" in 50 Fuß nebenher flog. Danach wurde mit einer halben "Cuban Eight" in enger Formation noch einmal die Steigleistung der F-104 demonstriert, bevor beide Flugzeuge sich mit einem "Teardrop" zur Landung absetzten.

Mit diesem Programm traten die "Vikings" 1986 in folgenden Ländern auf: Großbritannien, Frankreich, Italien, Niederlande, Belgien, Schweiz, USA und natürlich in der Bundesrepublik Deutschland. Über zwanzig Flugtage wurden besucht; das ist sehr viel, wenn man bedenkt, daß die Flugzeugführer des Teams uningeschränkt ihren Dienst in den beiden Staffeln des MFG 2 ausübten. Drei Millionen Zuschauer feierten die "Vikings"; wie im Vorjahr waren sie auch in zahlreichen Fernsehsendungen zu sehen, was ihre Popularität weiterhin erhöhte. Absolute Höhepunkte waren die Vorführungen in Moffett Field bei San Francisco vor 500.000 Zuschauern und in Sion in der Schweiz vor 400.000 Zuschauern. Es war übrigens das erste Mal, daß deutsche Militärpiloten an einem Flugtag in der Schweiz teilnahmen.

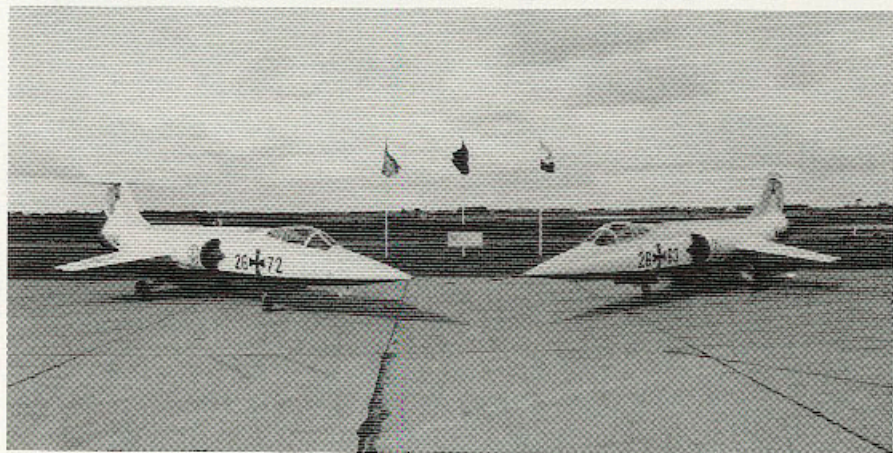
Mit der Umrüstung auf das Waffensystem "Tornado" hat auch das "Viking"-Programm mit dem "Starfighter" sein Ende gefunden. Als man in Eggebek zum letzten Mal dieses legendäre Flugzeug am Himmel sah, geschah dies im feierlichen Rahmen mit einer Vorführung der "Vikings". Zu diesem Zweck wurden ihre Flugzeuge in den Farben Schleswig-Holsteins bemalt: Blau-Weiß-Rot. Die letzten fünf Flugtage 1986 wurden so besucht und die "Vikings" entwickelten sich zum Schluß immer mehr zum Zuschauer magneten. Es ist klar, daß man den "Starfighter" vermissen wird, denn kaum ein Flugzeug war aufgrund seiner Eleganz und seiner beeindruckenden Flugdemonstrationen für Flugtage mehr geeignet; vorausgesetzt man beachtete seine aerodynamischen Grenzen.

Die "Vikings" haben mit ihren Vorführungen unter anderem folgende Ziele erreicht: 1. Sie haben als letztes existierendes "Starfighter"-Team und einziges Team der Bundeswehr nicht nur die Marine und die Bundeswehr fliegerisch im Ausland vertreten, sondern auch die Bundesrepublik Deutschland. Sie haben "Flagge gezeigt",

und das nicht nur in NATO-Ländern.

2. Sie haben die Zuverlässigkeit des Waffensystems F-104 bewiesen und im Gegensatz zu den Medien gezeigt, daß nicht das Flugzeug die Schuld an den zahlreichen Unfällen traf, sondern daß viele Piloten dem Generationswechsel auf dieses anspruchsvolle Gerät in den Anfangsjahren nicht gewachsen waren.
3. Sie haben die Bevölkerung im In- und Ausland angesprochen und durch Kontakte und Gespräche dazu beigetragen, Verständnis für den militärischen Auftrag der Marineflieger und der Luftwaffe und die damit verbundene Lärmbelastigung zu entwickeln.
4. Sie haben durch ihre Vorführungen die Militärfliegerei auch für Jugendliche attraktiv gemacht und damit für den Beruf des Militärflugzeugführers geworben. Schließlich haben die "Vikings" unzähligen Menschen, für die Fliegerei noch etwa Beeindruckendes, Unfaßbares und Schönes ist, unvergeßliche Augenblicke beschert.

-KKpt Axel Ostermann-



50 Jahre

schielke HERREN-MODEN

das Haus für gepflegte Herrenbekleidung
und Marine-Uniformen

Beim Schneidermeister **schielke**
2380 Schleswig · Bismarckstraße 4 · Ruf 04621/24436



„AGL-Trophy“ für die VIKINGS

Zum Abschluß ihrer erfolgreichen Zeit als Demonstrationsteam mit dem "Starfighter" erhielten die "Vikings" eine begehrte Trophäe überreicht: die "AGL-Trophy" der Aviation Group Leeuwarden in den Niederlanden. Dieser Verein besteht aus über 100 Flugzeug-Enthusiasten und vergibt jedes Jahr die Trophäe an ein Team oder einen Piloten für die beste fliegerische Vorführung der abgelaufenen Saison.

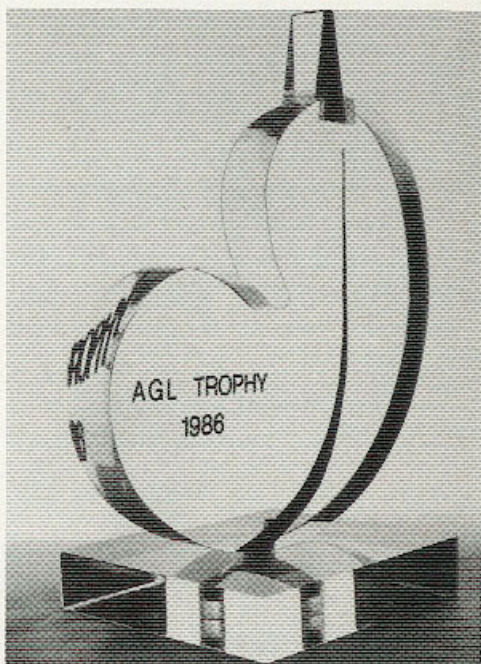
Die Mehrheit der "Aviation Group Leeuwarden" wählten die "Vikings" aufgrund ihrer Vorführung am internationalen Flugtag in Eindhoven vor über 200.000 Zuschauern. Die "Vikings", so der offizielle Wortlaut, haben trotz des für diese Zwecke schwierig zu fliegenden "Starfighter"

die Zuschauer durch exaktes "Timing" und "hautnahe" Demonstration" gefesselt. Hinzu

kam das "einmalige Erscheinungsbild" der blau-weiß-roten Flugzeuge.

Am 13. November erhielten die "Vikings" die Trophäe aus der Hand des Siegers 1985, Hans Weber, der im vergangenen Jahr durch sein F-16 "Display" bestechen konnte. Der Zeremonie vorangegangen war ein Essen mit dem Vorstand.

Nach der Übergabe wurde gefachsimpelt und man



Der Sieger 1985, Hans Weber, überreicht die AGL-Trophy KKpt Ostermann. Links von Weber KptLt Haar.

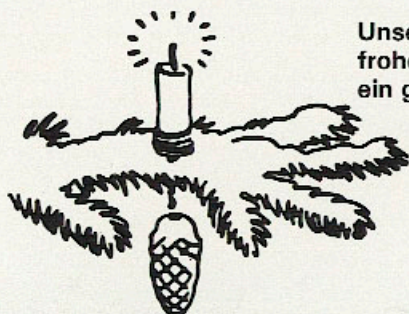
merkte, daß man es mit Experten zu tun hatte. Ebenfalls anwesend war die Geschwaderführung aus Leeuwarden, die auch die Räumlichkeiten für die Feierlichkeit zur Verfügung gestellt hatte.

Die "Vikings" haben am Ende der "Starfighter"-Ära noch einmal gezeigt, daß sie zu den internationalen Spitzenteams gehört haben. Die "AGL-Trophy" war das Tüpfelchen auf dem i. -KKpt Ostermann-

Blumen-Ivers · FLEUROP-SERVICE

Tarp, Ortsteil Keelbek, Telefon 04638/252

Eggebek, Hauptstraße 51, Telefon 04609/864



Unseren Kunden wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest und
ein gesundes neues Jahr



In Keelbek auch sonntags von 10 – 12 Uhr geöffnet.

Nach Ladenschluß bedient Sie der Blumenautomat in Keelbek



*Umzug ist
Vertrauenssache!*

Ruf: 0461/26511

**beheiztes Möbellager:
Glücksburger Straße 55-57
Internationaler Möbel-
Nah- und Fernverkehr**

Mit der 61✠15 nach Amerika

- Fortsetzung -

5. Tag, Freitag, 15.08.1986

Am Freitagmorgen griff sich jeder noch eine Tageszeitung mit dem Artikel über die F-104 Farewell Tour. An der Maschine überraschte uns ein Regenschauer. Ein letzter Blick auf Sheppard und um 08.55 Uhr starteten wir in Richtung Scott. Die Zusammenarbeit mit der Besatzung der Crew VI war bestens. An Bord besprachen wir die Störbehebung für die 21+19. Der Spruch des Hydraulikers: keine Panik, keine Hektik. Um 11.10 Uhr landeten wir in Scott. An der Maschine trafen wir KptLt Schmidt. Wir besprachen in kurzen Zügen nochmals die Störung. Nach 1 1/2 Stunden waren wir fertig, die Maschine war wieder klar. Plötzlich setzte Regen ein. Als wir wieder in unsere "Atlantik" stiegen, waren wir alle ganz schön naß. KptLt Schmidt flog über Peterson Field bei Colorado Springs nach Moffett. Über Funk hörten wir ihn in der Luft. Langsam trockneten unsere Anzüge wieder. Als die Wolkendecke aufriß, überflogen wir Denver. Dann runde Felder, die wie Schallplatten aussahen. Wir überquerten die Rocky Mountains. In diesem gewaltigen Bergmassiv gibt es

Höhen bis zu 4300

Meter. Unter uns

schlängelte sich

der Colorado Ri-

ver durch die

Steinwüste, und

gewaltige steilab-

fallende Felswän-

de prägten diese

Landschaft. Wir

überflogen den

Staat Nevada.

Berge und Wüste

soweit das Auge

reicht. Als wir

uns der Staats-

grenze von Kali-

fornten näherten,

sahen wir die aus-

getrockneten Salz-

seen. Beim Über-

fliegen der Staats-

grenze hörten wir

über Funk, Pilot an Co: "Wir überfliegen die Staatsgrenze von Kalifornien". Co: "Ist

doch klar." "Wieso?" "Wieso?", da unten steht ein Schild: "Welcome in Californien". Flughöhe

8000 ft. Dann streiften wir den südlichen Teil des Yosemite Nationalparks. Um

18.10 Uhr Ortszeit landeten wir in Moffett. Pilot an Crew: "Sieht jemand unsere

Löllampen?" "Ja, sind aber nur drei." Unruhe machte sich breit. Als HB Golletz

von der Versorgungsfahrt zurückkam, beruhigte er uns, eine Maschine stehe nur

etwas abseits für "Static Display". Wir waren froh! Alle 4 Maschinen waren in Moffet

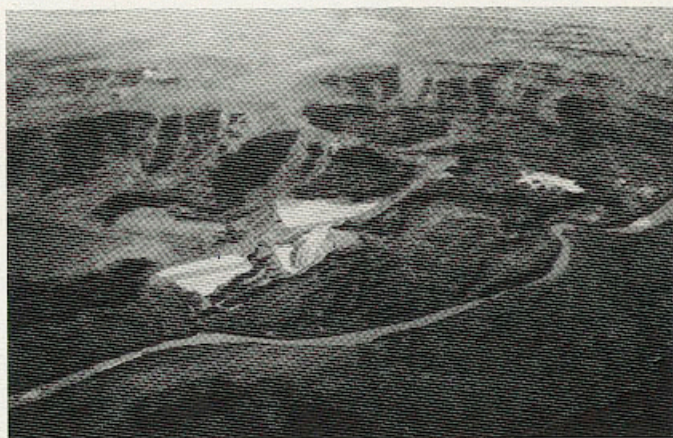
angekommen. Wer hätte das gedacht, wir hatten den westlichsten Ort unserer Tour

erreicht. Einlaufbier und unsere Piloten empfingen uns an der "Atlantik".

Anschließend fuhren wir mit dem Bus ins Hotel außerhalb der Base. Abends trafen

wir uns in "1. Geige" beim großen Empfang für alle teilnehmenden Teams. Wir

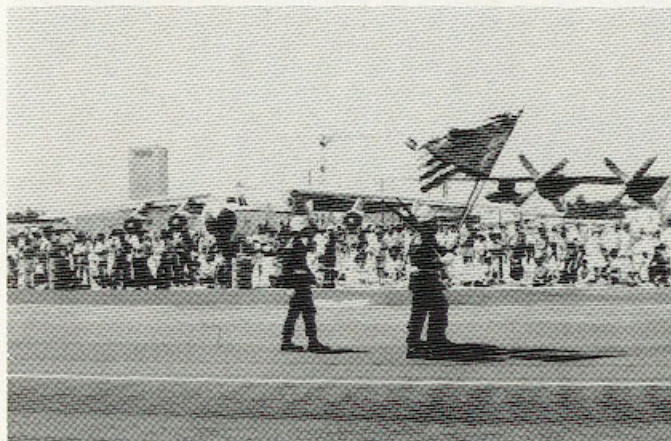
wechselten Worte mit dem deutschen Botschafter, Herrn Herzog, und mit Herren



von der NASA. Für unsere Sicherheit war gesorgt, leicht im Hintergrund die Bodyguards mit wachem Auge. Gegen 23.00 Uhr fahren wir zum Hotel zurück und nahmen einen Schlummertrunk an der Hotelbar. Die Bedienung kam aus Düsseldorf. Da gab es noch einiges zu erzählen.

6. Tag, Samstag, 16.08.1986

Morgens rüsteten wir 3 Maschinen für die Flugshow ab. Sprüheinsatz: Viking Farewell Tour und die rote Golden Gate Bridge. Die Piloten waren begeistert. Als wir mit dem Abrüsten der Tanks fertig waren, füllten sich schon die Tribünen. Wir unternahmen noch einen Rundgang und trafen zwei amerikanische Polizisten. Wir kamen ins Gespräch und tauschten Abzeichen aus.



Der Air Day wurde mit Musikkapelle und Nationalhymne eröffnet. Planmäßig um 14.05 Uhr liefen unsere Maschinen. Dann waren die "Vikings" in der Luft. Nach der Landung mußten wir zur NASA Area zum Tanken. Wir waren auf einen Erdtank angewiesen. Der Tankfüllschlauch war nicht viel größer als ein Gartenschlauch, und so zog sich alles in die Länge. Immer wieder wurden wir

von Zuschauern angesprochen. Um 16.00 Uhr war die Air Show zu Ende.

Vor dem Hotel fand abends eine Western Party statt. Bei Chicken, Spare Ribs, Wein, Bier und Western Musik ging es hoch her. Auch der Cowboy-Hut und der Revolver durfte nicht fehlen. Die Party zog sich bis spät in den Abend hin.

In Sterup **MAZDA** In Sterup

Seit über 14 Jahren Ihr Vertragshändler
für Flensburg Stadt und Land

AUTOHAUS HENNINGSEN
STERUP

2396 Sterup, Flensburger Str. 6, Tel. 0 46 37 / 360

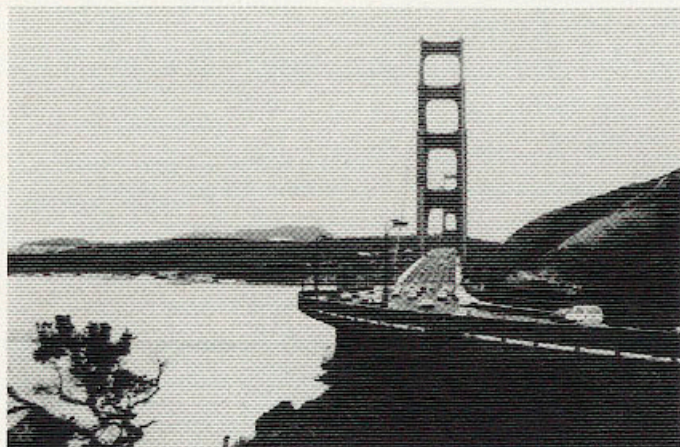
Der neue Mazda 626 überzeugt auch Sie, machen Sie eine Probefahrt.

Achten Sie auf guten Kundendienst! Ständig gepflegte Gebrauchtwagen aller Fabrikate!
Allen Kunden und Mazdafahrern frohe Weihnachten und gute Fahrt im neuen Jahr.



7. Tag, Sonntag, 17.08.1986

Mit zwei Fahrzeugen unternahmen wir eine Fahrt über den Freeway 101 nach San Francisco. Beim Tankstop blieb der Schlüssel im Fahrzeug und natürlich alle Türen zu. Doch mit Geschick, Können und Draht öffnete HBtsm van Hülst das Fahrzeug, und wir konnten die Fahrt fortsetzen. Endlich waren wir da.



Wir überfuhren die Golden Gate Bridge zum Aussichtspunkt. Von hier hatte man einen herrlichen Blick auf die Skyline von San Francisco, Alcatraz, der ehemaligen Zuchthausinsel und die Golden Gate Bridge. Man kann die Brücke auch zu Fuß erwandern. Fahrt man in Richtung Süden, also stadteinwärts, zahlt man 1 Dollar Gebühr.

Dann ging es durch die Straßen von San Francisco, bergauf, bergab. Stei-

gungen bis zu 30 Prozent sind keine Seltenheit. Man hatte das Gefühl, als falle man jeden Moment mit dem Fahrzeug hintenüber. Wir steuerten auf die Lombardstreet zu. Sie ist die kurvenreichste Straße der Welt. Auf einer Strecke von knapp 200 m muß man acht scharfe Kurven nehmen, und das sollte man als Autofahrer nur im Schrittempo wagen, wenn man nicht im Vorderfenster eines ahnungslosen Hausbesitzers landen will. Am Fisherman's Wharf, dem Hafenviertel von San Francisco, spielt sich alles ab. Hier wird die Straße zur Bühne, Fischgeruch steigt in die Nase, hier trifft sich groß und klein.

Nach knapp 4 Stunden Aufenthalt in San Francisco mußten wir diese Stadt verlassen, die noch so viel zu bieten hat. Die berühmten Cable-Cars konnten wir nur sehen; leider war die Zeit zu knapp, um damit zu fahren.

In aller Schnelle fuhren wir zum Hotel, zogen uns um, und wieder begann unsere Arbeit. Dichter Verkehr. Wir fragten einen amerikanischen Polizisten, ob er uns zum Platz begleiten könne. No problem! Dumper Sound tönte aus dem Auspuff seiner Harley-Davidson, und schon ging es mit Eskorte zum Flugplatz. Wir bedankten uns. Ein Wink mit dem Finger zum Helm - alles klar. Rechtzeitig waren wir an den Maschinen. Heute zeigten die "Vikings" erst richtig, was Sache ist. Nach der Landung rollten beide Maschinen vor den dichtbesetzten Tribünen vorbei. Die Zuschauer waren total begeistert; winken und immer wieder Fotos. Nach dem Ende der Air-Show rüsteten wir unsere Maschinen wieder auf und bauten die Tanks an. Als wir endlich fertig waren, wurde es bereits dunkel, und wir waren die letzten auf dem Platz, das ist das Los der Techniker. Aber ein Sonnenuntergang in aller Ruhe ist ja auch etwas.

Im Hotel hieß es Koffer packen für den Heimflug.

8. Tag, Montag, 18.08.1986

Beim Frühstück im Hotel machten uns die Wetternachrichten über den Hurricane "Charlie" in Ostamerika Sorgen. War der Weiterflug gefährdet? Um 10.00 Uhr Ortszeit verließen wir Moffett: Kalifornien ade. Es ging Richtung Columbus. Ein letzter

Der kluge Umzug



Ihr Partner an der Westküste Schleswig-Holsteins
– Gesellschafterbetrieb –

Wilhelm Nicolaysen

INH. DEERT MÜLLER

Möbeltransporte seit 1900 im In- und Ausland

2250 Husum · Deichstr. 7, 8, 11-13 · Telefon (0 48 41) 24 39

gepolsterte Möbelwagen · geschultes Personal · Handwerkerservice
internationale Umzüge · Stromaggregate · beheizbare Ladefläche

Abrechnung nach Bundesumzugskostengesetz – BUKG

Blick auf Moffett, wir drehten ab, durchflogen schlechtes Wetter. Pilot FK Lang an Co: "Was sagt dein Rheuma, wie lange hält das Wetter an?" Antwort: "Immer wenn ich kalte Füße habe, gibt's Schnee."

Als wir Death Valley überflogen, sprachen wir über Funk mit Eggebek. Die Gespräche gingen über die Leitfunkstelle der Luftwaffe in Münster nach Eggebek und Jagel; Die "Hotline" in die Heimat. Man wünschte uns für den Rückflug alles Gute und Grüße an alle.

Zu Mittag gab es Gulasch, Kartoffeln und Birne. Bei schlechter Sicht näherten wir uns dem Grand Canyon. Wir gingen tiefer. Endlich riß die Bewölkung auf und unter uns breitete sich der Canyon aus. Das rote Felsgestein fällt fast senkrecht in die Tiefe. Gewaltige Schluchten. Staunen machte sich breit, und alle klebten an den Fenstern: "Fliegt überhaupt noch jemand?" Über Funk hörten wir eine Cessna, der Pilot hatte die Orientierung verloren. Funk hin und her. Wir fuhren den Radardom aus, und auf dem Schirm waren 35 Symbole zu erkennen. Nicht ganz einfach, aber es wurde versucht zu helfen. Die Zeit verging, endlich hatte die Cessna Funkkontakt mit Albuquerque. Noch mal gutgegangen.

Die Abhänge im Canyon fallen streckenweise bis zu 2000 m in die Tiefe. Seine Breite erstreckt sich auf etwa 15 Meilen, und seine Länge beträgt ca. 180 Meilen. Wir überflogen den Rio Grande und Albuquerque. Dann kam Dallas, die Heimat von J. R.. Zwischen dem Häusermeer der riesige Flugplatz. Zwischendurch gab es Würstchen.

Als wir in Columbus landeten, hatte wieder einer der "Atlantik"-Crew beim Fahrwerkroulette gewonnen. Pro Nase 1 Dollar, und vom Gewinn wurde das Einlaufbier bezahlt. In Columbus 31 Grad und hohe Luftfeuchtigkeit, wir waren ganz schön am Schwitzen.

In der Dunkelheit landeten unsere 4 Maschinen eine Stunde später. Störbehebung, Betanken, Papiere ausfüllen etc.. Die US Air Force unterstützte uns prima. Die Unterkünfte waren hervorragend: Bad, TV, Küche, Wohnraum und Telefon.



9. Tag, Dienstag, 19.08.1986

Wir waren wieder in der Luft. An Bord gab es Frühstück. Wir flogen wieder nach Goose Bay. Unsere Fighter machten Station in Griffis. Über Funk wurden alle Maschinen o.k. gemeldet. Die Sicht war gut, und an Backbord sahen wir den Ontario See. Der Co saß in seinem Sitz im Cockpit und las ein Buch. Plötzlich die Mahnung: "Wenn ich nicht gleich was zu essen bekomme, höre ich auf zu arbeiten." (Gottlob gibt es Autopiloten.)

Wir waren über Kanada; das gewohnte Bild wie auf dem Hinflug: Wälder und Seen. Rechts zog Montreal an uns vorbei.

Als wir in Goose Bay landeten, war es schon Abend. Da vereinzelt von uns nichts mehr zum Essen bekamen, mußten wir uns an diesem Abend mit nahrhaftem Gerstensaft begnügen.



HOTEL AN DER GRENZE

2398 Flensburg-Kupfermühle - Telefon 0461/702-0
Teletex: 461108 - TOFFER

Idyllisch gelegenes Tagungshotel mit 400 Betten,
Konferenz- und Gesellschaftsräumen bis zu 700 Personen
— Kegelbahnen, Sauna, Tennisplätze, Bar, Restaurant

Eiskunstlaufbahn HALLEN- UND FREIBAD, WHIRLPOOLS

— Wanderwege, Reit- und Segelmöglichkeiten in der Nähe —

10. Tag, Mittwoch, 20.08.1986

Frühstück gab es wieder an Bord, und diesmal gesellte sich auch unsere Starfighter Piloten dazu und lobten die gute Küche. Der Zeitunterschied machte sich bei allen bemerkbar, wir waren alle recht müde. Seit San Francisco haben wir 5 Stunden aufgeholt. Bei kühlen Temperaturen verabschiedeten wir uns in Goose Bay.

Über Funk holten wir uns die Genehmigung für einen Formationsflug über Tarp, Eggebek und Jagel bei unserer Rückkehr am Donnerstag ein. Antwort: Stand by. Auch unsere "Vikings" waren planmäßig in Goose gestartet. Auf dem Radar versuchten wir unsere 4 Maschinen herauszufinden. Wir wollten uns auf dem Weg nach Island in der Luft treffen. Hoffentlich klappte es! Unter uns Wasser und vereinzelt Eisberge. Da kommt in Nordholz die Genehmigung für den Überflug in Jagel. Wir schauten dem Radarmeister über die Schulter und suchten auf dem Radarschirm unsere Flugzeuge.

Endlich hatten wir sie und erwarteten sie an Steuerbord. Dann kam die Meldung: "Vikings" schießen 30 miS Steuerbord an uns vorbei. Schade, wieder nicht geklappt.

Das Mittagessen an diesem Tag: Rinderschmorbraten, Kartoffeln, Erbsen und Wurzeln, Pfirsich.

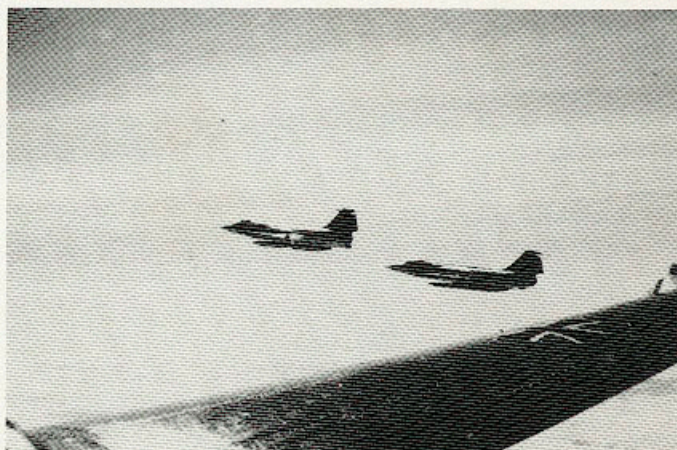
Die "Vikings" flogen zum Zwischenstop nach Sondrestrom auf Grönland. Wir flogen direkt nach Keflavik auf Island, wo wir uns alle wieder treffen sollten.

Wir waren mit den "Vikings" in Funkkontakt. Es war 11.45 Uhr, als uns die Meldung erreichte, daß bei der 21+19 in Sondrestrom eine Hydraulikanlage leer gelaufen war. Gut, daß wir noch vor Grönland waren, denn so brauchten wir nicht umzudrehen. Unter uns Felsen und Eis. Wir landeten in Sondrestrom um 12.30 Uhr. Für unsere "Lötlampenjockeys" fand das Mittagessen an Bord der "Atlantik" statt. Wir nahmen uns die 21+19 vor. Leider konnten wir hier nicht mehr helfen. Zur genauen Behebung müßte das Triebwerk ausgebaut werden. Doch dazu fehlten uns Zeit und Mittel. Wir beschlossen, daß die Maschine hier stehen bleiben sollte. Wir stellten sie sicher in einer Halle ab. Gegen 15.00 Uhr starteten wir wieder in Grönland. KptLt Schmidt war neuer Gast an Bord der "Atlantik".

Das Eis auf Grönland ist stellenweise bis zu 200 m dick. An der Eisabbruchkante von Grönland trafen wir die restlichen 3 "Vikings" in der Luft. Sie zogen an uns vorbei. Klasse! Endlich hatte es geklappt. Fotos wurden gemacht.

Wir waren wieder über Island und überflogen die blaue Lagune. Wieder wurden wir auf 3 Hotels verteilt. Beim gemeinsamen Abendessen überreichte KptLt

Ritscher FKpt Neumann eine von Elektrik/Triebwerk erstellte Urkunde, auf der wir uns für die kameradschaftliche Unterstützung bei der "Viking Farewell Tour '86" bedankten. Die "Atlantik"-Besatzung war überrascht und begeistert. Gegen Mitternacht nahmen wir noch ein Bad in der blauen Lagune. Es war schon Morgen, als wir schlafen gingen.





SB-STATION

Normal
Super / Diesel



jetzt auch Bleifrei
Super / Normal

automatische
Waschanlage
mit Heißwachs

Frohe Weihnachten
und ein gutes neues
Jahr

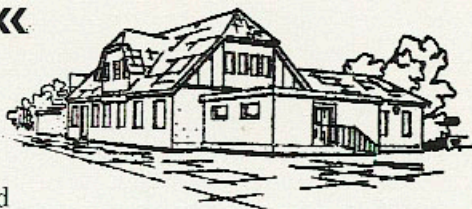
H.-J. Jäger Stapelholmer Weg 1a
2384 Eggebek
Tel. (0 46 09) 6 61

Geöffnet: Mo-Sa: 7.00-20.00 Uhr
So: 9.00-19.00 Uhr

Gasthaus »Langstedt«

Inh. K. Stelke

2384 Langstedt
Telefon 04609 - 277



täglich von 10 - 14 und
von 16 - 1 Uhr geöffnet
Mittwoch Ruhetag

- Gutbürgerliche Küche
- Mittagstisch von 12.00 bis 14.30 Uhr (warme Küche bis 23 Uhr)
- Sonntags durchgehend geöffnet mit Extra-Menüs
- Nachmittags Eis, Kaffee und Kuchen
- 2 Clubzimmer für kleinere Gesellschaften
1 x bis 20 Personen, 1 x bis 30 Personen
- Saalbetrieb und Klubzimmer bis 200 Personen

Letzter Tag, Donnerstag, 21.08.1986

Mit Blick auf die blaue Lagune standen wir früh auf. Wir trafen uns an der "Atlantik", um ein Gruppenfoto zu machen: eine große bunte Familie. An einer Maschine wurde noch schnell ein Reifen gewechselt. Letzter Sprüheinsatz.

Wir starteten um 10.25 Uhr in Keflavik. Ein letzter Blick auf Island mit seiner Küste, dann nur noch Wasser. Um 11.50 Uhr kommt Freude auf: "Vikings" sind auf gleicher Höhe. Die Sicht war gut, wir waren über den Wolken. 11.35 Uhr in 24000 ft Vorbeiflug der "Vikings". Kameras summen und klicken. Klasse!

Wir ließen nochmals die gesamte Tour mit den Hoch- und Tiefpunkten an uns vorüberziehen. Über Funk hörten wir, daß alle 3 "Vikings" in Lossie heil gelandet waren. Auf zum letzten Sprung nach Jagel! An Steuerbord passierten wir Loch Ness. Nur Nessie war nicht zu sehen. Zu Mittag gab es Geschnetzeltes mit Rahmsoße. OBtsm Nommensen meinte ein Schiff mit Feuer auf dem Achterdeck gesehen zu haben. Meldung an Besatzung. Wir flogen eine Suchschleife. Es war nichts besonderes auszumachen. Wir gingen wieder auf Kurs Jagel. Kommentar von Besatzung: "Lieber einmal mehr melden als gar nicht." Am Horizont war Dänemark zu sehen. Wie abgesprochen, trafen wir uns mit den 3 Starfightern über Leck. Langsam wurden sie größer und brachten sich in Position: einer links, einer rechts, einer hinter der "Atlantik". Die Formation stand. Wir überflogen in 300 m Höhe Tarp, Eggebek und Jagel. Ein tolles Bild, die Starfighter waren zum Greifen nahe. Die letzten Fotos wurden gemacht. Die "Atlantik" mußte kräftig Fahrt machen, um mitzuhalten: 265 Knoten. Die "Lötampen" sind eben doch schneller. Um 16.45 Uhr Ortszeit landeten wir wieder in Jagel und wurden mit Sekt begrüßt. Zum Abschluß gab es noch ein Gruppenbild. Anschließend luden wir unsere Koffer und Ersatzteile ab und verabschiedeten uns von der Crew 6.

"Good bye German Navy six-one-one-five."

Wir haben ein Unternehmen mit einem Waffensystem durchgeführt, das sich im Laufe der Zeit als äußerst zuverlässig erwiesen hatte.

Unsere "Starfighter" hatten zusammen 135 Stunden hinter sich gebracht und damit 23.000 km pro Flugzeug. Leider müssen wir Abschied nehmen von diesem Flugzeug, und dieser letzte Langstreckennavigationsflug ist sicher ein Abschied, an den nicht nur die Beteiligten noch sehr lange denken werden.

"Bye, bye F 104".

- OBtsm Stiemert, TI-



Hier finden Sie alles unter einem Dach:

Horst Martens
☎ 04638/
339 + 373

ESKA

2399 Tarp
Stapelholmer
Weg 32

AUTOZENTRUM KFZ-WERKSTATT

— Meisterbetrieb —

TÜV-Abnahme im Hause — Lackierarbeiten — Bremsenreparatur
Inspektion — Motorreparatur — Auspuff-Schnelldienst
Autogasanlagen — Karosseriearbeiten

AUTOTEILE

KFZ-Zubehör — Auspuffanlagen — Bremsteile — Stoßdämpfer
Reifen — Autolacke — KFZ-Elektrik — Werkzeuge — Car-HiFi

TANKSTELLE

Umzug

Haus/Haus-Transporte mit Tischlergestellung und Spezialverpackungen, Elektro- und Wasser-Anschluß durch Handwerker.

F. W. Neukirch GmbH & Co / Bremen
2300 Kiel-Molfsee
Wolfsberg 5, Tel. 04 31 / 6 58 52

Vertragspartner des BMVg für

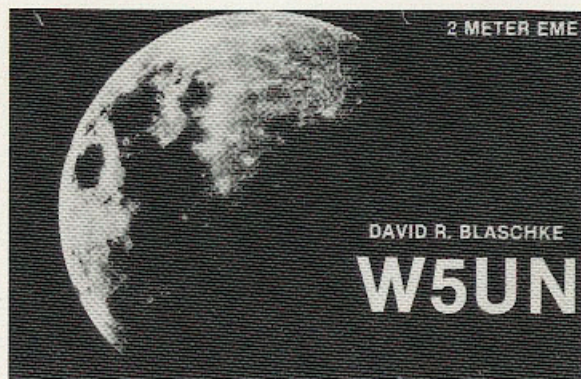
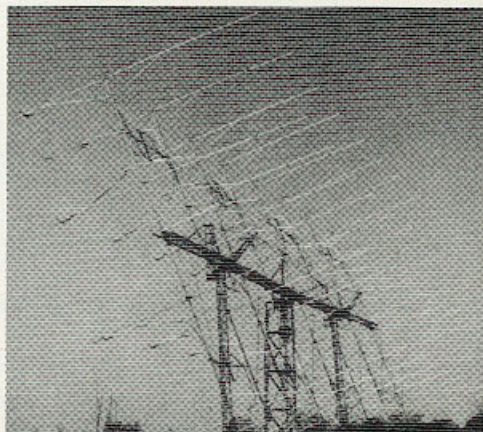
Benelux/Frankreich/Sardinien

Spezialservice nach **England** (TTTE) und zurück

Sämtliche Niederlassungen unserer Firma siehe — Zeitschrift des Deutschen Bundeswehrverbandes e.V. — Die Bundeswehr —

Von Sörup über den Mond nach Texas!

Sonntag, 24. November 1985, 0300 Z: Der Mond befindet sich zur Zeit etwa 8 Grad über dem Horizont. Noch ein letzter Check der Geräte und der Senderendstufe. Das Geräusch des Lüfters vom Sendeverstärker erfüllt mein Shack (Bezeichnung des Funkraumes der Funkamateure). Ich habe Kopfhörer auf und höre es nur mehr oder weniger im Unterbewußtsein. Ich konzentriere mich ganz auf ein noch sehr leise wahrnehmbares Morsetelegraphie-Signal, daß sich noch nicht sehr deutlich vom starken Rauschen abhebt. Dann, etwa 15 Sekunden später, kann ich die anfangs sehr leisen Morsesignale identifizieren. Es ist eine nord-amerikanische Station mit dem Callsign "W5UN". Er sendet gerade einen "Allgemeinen Anruf". Ich werde ganz nervös. Aus zahlreichen Fachzeitschriften weiß ich, daß "W5UN" die zur Zeit antennenmäßig größte EME (Erde-Mond-Erde) Station der Erde ist. Wir er mich



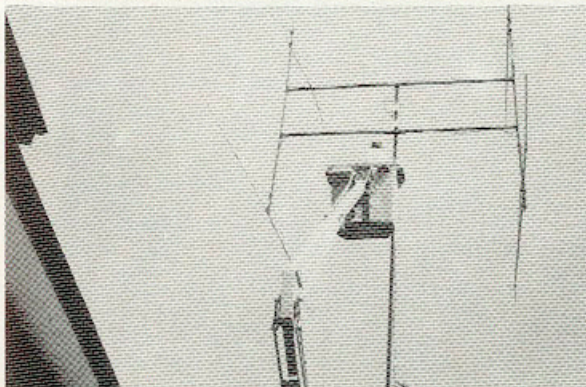
aufnehmen, wenn ich ihn anrufe? Dann ist es soweit. Er hat seinen "Allgemeinen Anruf" beendet. Ich gehe auf Sendung. Ganz langsam gebe ich die Morsezeichen; W5UN De DL2LAH (De = hier ist). Das Licht im Haus flackert. Hoffentlich hält die Sicherung. Nach 2 Minuten gehe ich auf Empfang (fest vorgeschriebenes Verfahren bei EME-Verbindungen). Ich lausche gespannt in den Äther. Dann, ich kann es kaum fassen, werde ich von "W5UN" gerufen. 6 Minuten später ist die Verbindung abgeschlossen. Plötzlich werde ich noch von einer anderen Station gerufen. Allerdings verschwinden die Signale im Rauschen. Ich schau

auf die Uhr: 0315 Z. Kann auch nicht mehr klappen. Der Mond ist schon unter dem Horizont. Ich bin noch immer ganz aufgeregt. Habe ich alles nur geträumt? Nein, der Tonbandmitschnitt beweist mir das Gegenteil.

Zum Glück hatte ich die Telefonnummer von "W5UN", David in Texas. Kurzsensgeschlossenen rufe ich ihn an. "Beautiful signals via the moon, dear Karsten. Welcome in the moonbounce group" (EME'er werden auch als moonbouncer bezeichnet).

Seit dieser Verbindung ist fast ein Jahr vergangen, und ich habe inzwischen viele neue Verbindungen tätigen können.

Was hat mich dazu bewogen, auf diese doch eigentlich recht umständliche Art und Weise mit anderen Kontinenten in Kontakt zu treten? Schließlich stehen den Funkamateuren eigene Satelliten zur Verfügung, und der gute alte Kurzwellenfunk existiert schließlich auch noch. (Die EME-Verbindungen werden im 144 Mhz Bereich abgewickelt). Da ich in diesem Bericht nicht allzu stark in die Technik eindringen möchte, werde ich versuchen, alles kurz und verständlich zu erklären. Schon als Schüler habe ich meine Prüfung zur Erlangung der Amateurfunklizenz vor der Oberpostdirektion in Kiel abgelegt. Da ich am Anfang "nur" eine Sprechfunklizenz hatte, durfte ich Funkverkehr nur im VHF und UHF Bereich durchführen. Im Jahre 1981 legte ich dann meine Morseprüfung ab. Jetzt stand mir zusätzlich noch das große Frequenzspektrum der Kurzwelle zur Verfügung. Da die Kurzwelle jedoch oftmals starken atmosphärisch bedingten Störungen ausgesetzt ist, bin ich schnell wieder zum VHF Funk zurückgekehrt. Durch einen befreundeten Funkamateure bin ich dann das erste Mal mit dem Erde-Mond-Erde Funk in Kontakt gekommen. Zu jener Zeit (1982) gab es in ganz Europa nur 5 Funkamateure, die sich mit dieser Betriebsart befaßten. Mein Bekannter besaß damals die größte VHF Amateurfunkantenne Europas. Von seiner Station aus machte ich meine ersten Funkverbindungen über den Mond. Bei dieser Art von Funkverbindungen benutzt man den Mond als einen passiven Reflektor. Die zahlreichen Erze auf dem Mond reflektieren einen Teil der ankommenden Strahlen.



Hierfür ist natürlich eine stark bündelnde Antenne, eine genaue Antennennachführung und eine große Sende-Ausgangsleistung erforderlich.

So entschloß ich mich, mir selbst eine EME-Station zu bauen. Die Grundelemente: Funkgerät, Antennen etc. waren vorhanden. Jetzt fingen die theoretischen Berechnun-

gen an. Wie groß muß die Antennenanlage mindestens sein? Wie hoch die Ausgangsleistung? Wie stabil muß die Antennenkonstruktion sein, um den bei uns starken Winden zu trotzen? Wie berechnet man die genaue Stellung des Mondes? Eine technische und mathematische Herausforderung! Im Herbst 1985 war alles geschafft. Inzwischen gibt es in Europa etwa 15 Stationen, die sich aktiv als Moonbouncer betätigen. Im Winter 1985/86 fand ein weltweiter EME-Wettbewerb statt, in dem es galt, so viel als irgend möglich Verbindungen über den Mond innerhalb von 48 Stunden zu machen. Unter 74 teilnehmenden Stationen belegte ich den 39. Platz. Für mich war das ein sensationelles Ergebnis, da ich mit meinen 4 Antennen zu den kleinsten EME-Stationen gehöre. Aber dabei sein ist alles! -Btsm Hartwigsen-

Johannes Marten

RAUMAUSSTATTER

Tarp

TELEFON (04638) 336

Gardinen

Bodenbeläge

Rollos, Jalousetten

Lederwaren

Geschenkartikel

Tisch- u. Bettwäsche



8 x 30

DM 45,-

Die Geschenknüller!

Optik Kabitzke

• Tarp Dorfstr. 17a,

☎ (04638) 10 10

für Naturfreunde und Jäger
das kleinste 8 x 56 GA der
Welt nur DM 498,- (20 Jahre
Garantie)



8 x 56 GA Standard nur 8 x 21 DM 79,50
DM 198,-



Sonntag, 14. Dez. 1986

20 Uhr

St. Jürgen, Flensburg

Eintritt frei

BENJAMIN BRITTEN
"A CEREMONY OF CAROLS"

OLIVIER MESSIAEN: MUSIK FÜR ORGEL

Alfred-Burt-Chor

Gitarre: W. u. E. Siegmund

Leitung: Ralf Gorath

Orgel: Annette Clasen

Der "Alfred-Burt-Chor" ist eine Gruppe von jungen engagierten Amateuren aus dem nördlichen Schleswig-Holstein. Unter den Mitgliedern sind Schüler, Studenten, Musikerzieher und zwei Angehörige der Marine.

Seit 1 1/2 Jahren machen wir gemeinsam Musik und konzentrieren uns dabei auf Komponisten aus den Vereinigten Staaten und aus England.

Namensgeber des Chores ist der amerikanische Jazz-Musiker ALFRED BURT, der neben der reinen Jazz Musik in den vierziger Jahren eine Reihe interessanter Chor-Kompositionen geschaffen hat.

Zum Anlaß des 10. Todesjahres von BENJAMIN BRITTEN singen wir seine "CEREMONY OF CAROLS", die er ursprünglich geschrieben hat für Knabenchor (zwei Sopranstimmen, eine Altstimme) und Harfe.

Die von uns aufgeführte Bearbeitung für gemischten Chor stammt von JULIUS HARRISON.

Die Begleitung wird jedoch nicht von einer Harfe sondern von zwei klassischen Gitarren gespielt:

Der Instrumentalteil wurde von unseren Gitarristen, dem Ehepaar SIEGMUND aus Schleswig, umgeschrieben.

Die "Ceremony of Carols" wird musikalisch eingerahmt von Orgelmusik des französischen Komponisten OLIVIER MESSIAEN, gespielt von ANNETTE CLASEN:

Annette war 1985 Preisträgerin im Orgelwettbewerb der Stadt Flensburg. Sie wird aus dem Zyklus "La Nativité Du Seigneur" das neunte Stück spielen "DIEU PARMi NOUS".

Der Eintritt zu unseren Konzerten ist frei, zur Deckung unserer Kosten freuen wir uns über eine Kollekte am Ausgang.

Die Aufführungen finden statt:

Am 13. Dez. 1986, 19.00 Uhr Rendsburg, St. Martin Herrenstraße

Am 14. Dez. 1986, 20.00 Uhr Flensburg, St. Jürgen

Am 27. Dez. 1986, 19.00 Uhr Husum, Versöhnungskirche, Berliner Straße

Am 28. Dez. 1986, 18.00 Uhr Schleswig, Dreifaltigkeitskirche

Treffpunkt Soldatenheim Haus an der Treene

bietet zur individuellen Freizeitgestaltung
angenehmen Aufenthalt, Geborgenheit
und Geselligkeit in gemüthlicher Atmosphäre

Gabriele u. Michael Brucherseifer

Walter-Saxen-Straße, 2399 Tarp
Telefon (04638) 495



Es stehen zur Verfügung

Minigolfanlage, Tischtennis, Billard und diverse
Unterhaltungsgeräte.

Werkgruppe Porzellan gießen.
Veranstaltungen aller Art können bei uns
durchgeführt werden.

Alle 14 Tage mittwochs Doppelkopf und
Skat ab 20.00 Uhr

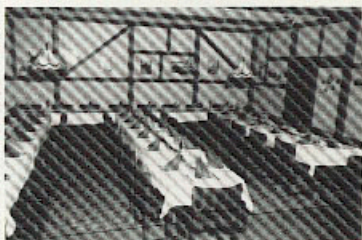
Für besondere Angebote für Staffel-, Shop-
und Familienfeiern aller Art
steht Ihnen Ihre
Heimleitung gerne zur Verfügung.

Im Ausschank: Unsere gepflegten Getränke



**Freizeit-
und
Begegnungsstätte
für
jedermann**

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 18.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag



Allen Gästen und Besuchern des Soldatenheimes ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Restaurant

Unsere exklusive Küche ist
von 18.00 bis 22.30 Uhr
geöffnet und bietet von
dienstags bis sonntags
protiverte Speisen und
Getränke a la carte.

Discothek

Unsere Discothek
Red Point ist von
Dienstag bis Samstag
ab 20.00 Uhr geöffnet.
Sonntags Video-Filme.

Clubräume

von 10 - 250 Pers.

Die Clubräume und der
Saal stehen für Feste und
Familienfeiern sowie Kon-
firmationen zur Verfügung.
Wir arrangieren Ihre Feste
mit besonderer Sorgfalt.

Kegelbahn

(Sohere)

Kurzfristige Termine nach
Absprache mit der
Heimleitung.

Von 16.00 bis 18.00 Uhr
für Kindergeburtstage.

Rätselecke



Nebenstehende Abbildung zeigt die Auflösung der Rätsel-
ecke 5-86:

Turnschuhsohle.

Die glücklichen Gewinner waren diesmal:

1. Preis: OGefr Ernst, FF
2. Preis: HBtsm Besse, G-Stab
3. Preis: Frau Nissen, FF

Herzlichen Glückwunsch!

Das Ergebnis unseres Versuches, die Rätselecke etwas anders zu gestalten, schlug nicht fehl. Wie an den vielen Einsendungen zu ersehen war, wurde bei diesem Rätsel überwiegend die "jüngere Generation" angesprochen. Da wir bemüht sind, alle Leser anzusprechen, wird

in Zukunft die Rätselecke im Wechsel mit einem Preisrätsel erfolgen. Unsere Bitte daher an alle: "Legen Sie Ihr Glück nicht aus der Hand!"

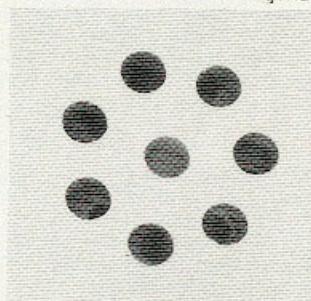
Und nun unsere Frage, was verbirgt sich hinter diesem Bild?

Schreiben Sie Ihre Lösung an:

+egmont+-Redaktion
Postfach 33
2399 Tarp

oder innerhalb des Geschwaders mit der Dienstpost.

1. Preis: 30,-- DM
2. Preis: 20,-- DM
3. Preis: 10,-- DM



Einsendeschluß: 15.02.1987

Name

Vorname

Einheit

Straße

PLZ Ort

Lösung: _____

Das fiel uns auf

Unter dieser Rubrik wird die Redaktion versuchen, Beiträge aus Publikationen abzu-
drucken, die sich in besonders positiver bzw. negativer Form mit der Bundeswehr
auseinandergesetzt haben.

Der nachstehende Artikel stammt aus "Rheinischer Merkur / Christ und Welt" Nr. 49
vom 28. November 1986. -js-

Jahr um Jahr wächst die Berufsbildungskapazität der Bundeswehr,
auch Mädchen profitieren davon längst

Wörner als Lehrherr

Sandra, sechzehn Jahre alt, geht jeden Morgen im "Blaumann" zur Arbeit. Als Druckerlehrling ist sie eines der Mädchen, die sich für einen klassischen Männerberuf entschieden haben. Ihr Eindringen in eine Domäne der Männer ist noch aus einem anderen Grund bemerkenswert: Sandra ist beim "Bund". Ihr Lehrherr ist Verteidigungsminister Manfred Wörner. Zwischen dem 1. September und dem 1. Oktober haben wieder mehr als 2700 Jugendliche eine Ausbildung in der Bundeswehr begonnen. Für den Bundesverteidigungsminister ist dieser Zeitpunkt stets ein Anlaß, einige der "hauseigenen" Betriebe aufzusuchen, um sich vor Ort über die Ausbildungswege und ihre Bedingungen zu informieren. Besonders interessiert ihn die Frage, warum sich ein Schulabgänger zu einer Lehre bei der Bundeswehr entschlossen und auf welche Weise er von dieser Möglichkeit erfahren hat. "Leider ist noch immer viel zu wenig bekannt, daß unsere Angebotspalette über 60 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe umfaßt", bedauert der Minister.

Gewerblich-technische Berufe wie Funk-elektroniker, Mechaniker oder Kfz-Schlosser stehen den Bewerbern ebenso offen wie Ausbildungsmöglichkeiten in der Verwaltung, im Sozialwesen, in der Gastronomie oder im Druck- und Mediangewerbe. In 36 Ausbildungswerkstätten - 15 beim Heer, 13 bei der Luftwaffe, zwei bei der Marine und sechs im Bereich

der Bundeswehr-Verwaltung - werden derzeit rund 7000 "Azubis", darunter 2500 Mädchen, betreut. Das sind doppelt so viele wie 1982.

Als Manfred Wörner vor vier Jahren sein Amt auf der Bonner Hardhöhe antrat, ließ er die Ausbildungskapazitäten seines Ministeriums überprüfen: "Wenn wir die Privatunternehmen bitten, unserer Jugend Lehrstellen zu öffnen, sind wir natürlich selbst zuerst verpflichtet, einen Beitrag zum Abbau der Jugend-arbeitslosigkeit zu leisten. Ich denke, wir haben hier ein Zeichen gesetzt." Pro Lehrling läßt sich die Bundeswehr die Ausbildung jährlich rund zehntausend Mark kosten; bei einer Tätigkeit in einer Werkstatt erhöht sich dieser Betrag um zwanzigttausend Mark für Personal, Material und Bereitstellung der Infra-
struktur.

Nach erfolgreichem Abschluß der Ausbildung bleiben rund 65 Prozent der Absolventen als Soldaten, Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen bei der Bundeswehr. Etwa 20 Prozent gehen in die Privatindustrie, fünfzehn Prozent beginnen eine weiterführende Ausbildung. Die meisten dieser Beschäftigten wechseln auf eigenen Wunsch den Arbeitgeber, so wie Brigitta und Elke, zwei angehende Reprophotographinnen, die es bei der Bundeswehr zwar "wirklich toll finden", aber später doch "draußen" arbeiten möchten.

Die Übernahmechancen durch die Privatindustrie sind, so weist es die Statistik aus, besonders in den handwerklichen und technischen Berufen ausgesprochen gut, da die Bundeswehr in modernsten Einrichtungen ausbildet. Dazu Wörner:

"Mein Ziel ist es, noch mehr junge Damen zu ermutigen, einen handwerklichen oder technischen Beruf zu ergreifen. Bisher beträgt ihr Anteil hier nur zehn Prozent, während er in Verwaltungsberufen bei 60 Prozent liegt. Ich habe in Gesprächen mit unseren Mädchen in 'Männerberufen' immer wieder festgestellt,

daß sie diesen Entschluß nicht bereut haben." Der "Bund" - eine reine Männerangelegenheit? Das ist längst überholt. Es muß wohl noch die eine oder andere in der Öffentlichkeit festgefügte Vorstellung über die Bundeswehr Zug um Zug abgebaut werden.

Heinz Schulte

*Die Blume, sie spricht manches aus,
was liebe Menschen denken.
Drum sollte man, wenn Worte fehlen,
edle Blumen schenken.*



Blumen- und Floristik-Fachgeschäft

Gärtnerei Diercks



Geprüfter
Fachbetrieb

Stapelholmer Weg 40 · 2399 Tarp · Ruf 0 46 38 / 4 21

Nach Feierabend stets für Sie parat
ist unser **BLUMENAUTOMAT**.

Ihre Gärtnerei - gut gekauft mit diesem Zeichen!



DEUTSCHER BUNDESWEHR - VERBAND

1956 - 1986

30 Jahre für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit

*Soldaten, die Recht und Freiheit ihrer Mitbürger tapfer verteidigen,
müssen Demokratie auch selbst erleben und praktizieren können.*

*„Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen
Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet.
Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig,
hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig...“*

(Grundgesetz, Artikel 9, Absatz 3 - Fundament der Arbeit des DBwV)

**Die Interessenorganisation
für mündige Bürger in Uniform**

**Auskünfte:
bei der
Kameradschaft Ihrer Einheit
Kptlt. E. Hanisch, App. 5 14**

Anzahlmitglieder und Entwerfen an
Deutscher Bundeswehr-Verband, Sudarstraße 124
53844 Born, Tel. 02-28 58 23, 0. Telex 999 807
L'Schweigen Sie mit Informationsmaterialien
L'Jahresmitgliedschaft im L'abw werden

Name Vorname
P.L.Z. Wohnort
Straße
L'indsteck

Eg

Gibt es sie vielleicht doch schon?



Im Laufe der letzten Jahre ist in der Bundesrepublik heftig oder leidenschaftslos, je nach Temperament, über die Frage diskutiert worden, ob Frauen als Soldaten in der Bundeswehr Wehrdienst leisten oder auch als Zeit- oder Berufssoldaten dienen sollten. Bis zum heutigen Tage wurde aber das Thema von den verantwortlichen Stellen stets mit dem Hinweis beschieden, daß das "kein Thema" wäre. So scheint es bis heute geblieben zu sein.

Aber wie so oft scheint diesmal alles ganz anders zu sein. Nach monatelangem Suchen nach den nicht vorhandenen weiblichen Soldaten im Bereich der Bundeswehr, wurde ein Exemplar der Spezies beim MFG 2 im Bereich der Nachschubstaffel gesichtet. In einem Kellerraum, allen Blicken entzogen, verrichtete der

weibliche Truppenversuchssoldat seine Arbeit. Da ja die Ausbildung mit der Waffe wahrscheinlich erst in den nächsten Monaten erfolgen sollte (ein offizielles Dokument war natürlich nicht aufzutreiben), wurde der Soldat (weibl.), ohne Dienstgrad, da Versuchsperson, mit Lagerungsarbeiten beschäftigt, um sie mit der Schwere ihres zukünftigen Berufes vertraut zu machen.

Da aber bei den verantwortlichen Stellen bekannt wurde, daß der Soldat (weibl.) entdeckt worden war, wurde der Truppenversuch abgebrochen. Zurück blieb unsere Angestellte, Fräulein Greggensen, die im Bereich der Nachschubstaffel tätig ist, mit dem Wissen, daß oliv bei Lagerarbeiten eine nützliche Kleidung darstellt. War das Ganze doch kein Truppenversuch - oder etwa doch? -js-



annelies behmke

Jagd- und Trachtenmode



Stapelholmer Weg 15 - 2399 Tarp, Telefon 04638/1070

Große Auswahl an **Damen- und Herrenmode**,
klassisch und zeitlos schön! Für Damen bis
Größe 50!

Besonders reichhaltig ist z. B. das Rock-/
Blusen-Programm!

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 13.00; 14.30 – 18.00
Sa 8.30 – 13.00

*Jeden 1. Samstag im Monat
durchgehend von 8.30 – 18.00 Uhr geöffnet!*



Angelgeräte – Wetterbekleidung

Angelreisen – Berufsbekleidung

Gebrauchte Bundeswehr-Artikel

Herbert Schwanen

2380 Schleswig-Friedrichsberg, Gottorfstraße 15 und Michaelisstraße 20
Telefon: 0 46 21 - 3 38 68



Oktoberfest im U-Heim

Eine schon zur Tradition gewordene Feier in der Unteroffiziergemeinschaft ist das Oktoberfest. So wurde auch in diesem Jahr wieder zünftig bis in den Morgen gefeiert. Als besondere Gäste konnten über 40 Mitglieder der Marinekameradschaft Berlin-Spandau, 20 Mitglieder der Marinekameradschaft Werdohl im Sauerland und ganz neu, über 40 Mitglieder der U-Bootkameradschaft Hamburg e.V. "Adalbert Schnee" begrüßt werden.

Welche Resonanz das Oktoberfest diesmal bei unseren Gästen fand, konnten wir in der Monatszeitschrift der U-Boot-Kameradschaft kurze Zeit später nachlesen:

Oktoberfest in Tarp

am 18.10.1986

In Tarp bei Flensburg ist das Marinefliegergeschwader 2 stationiert. Einige Unteroffiziere dieses Geschwaders waren vor geraumer Zeit einmal Gäste in unserem Wintergarten. Dort hat es ihnen so gut gefallen, daß sie spontan die Hamburger zu ihrem Oktoberfest im Unteroffizierheim in Tarp eingeladen haben. Das ist kurz die Vorgeschichte.

Nun zum Ort der Handlung. Das Heim der Unteroffiziergemeinschaft liegt auf dem dortigen Kasernengelände, und wer es zum ersten Mal sieht, ist überrascht von der Weitläufigkeit dieses großen Hauses. Es gibt neben den Wirtschaftsräumen einen schön eingerichteten Speisesaal, eine zünftige Bauernschänke mit Bar und einen gewaltigen Saal, in welchem an den Tischen fast fünfhundert Menschen Platz finden; und dann ist immer noch Raum genug für eine Kapelle von 6 - 8 Mann an einer Tanzfläche von ca. 80 qm (geschätzt). Da konnte man schon feiern, was dann auch ausgiebig getan wurde. Die 6 Mann starke "Edelweißkapelle" (ganz auf bayrisch) spielte unermüdlich flott auf und es herrschte bald eine Bombenstimmung.

Zwischendurch wurde das Büfett eröffnet, ein Wurst- und Brotbüfett. Es gab viele Brotsorten und noch mehr Wurstsorten und alles so reichlich, daß es nicht mal annähernd alle wurde. Bei den meisten, die sich dann auch beim Beladen ihrer Teller schwer übernommen haben, waren die Augen größer als der Magen. Getränke gab es zu Kantinenpreisen, alles sehr billig (1 Liter Wiesenbier vom Faß z.B. DM 5,-). An dieser reifen Fete haben ca. 450 Personen teilgenommen. Das Oktoberfest der Unteroffiziergemeinschaft hat in Tarp einen tollen Ruf und gilt dort als das Fest des Jahres. Auch aus der weiteren Umgebung waren viele Gäste gekommen. Die MK Spandau "Großadmiral Dönitz" war aus Berlin schon einen Tag früher mit 41 Personen per Bus angereist und die MK Medelon kam mit 19 Leuten aus dem Sauerland.

Wir Hamburger waren mit 41 Teilnehmern dabei und machten die Hin- und Rückfahrt auch mit einem Bus. Ankunft 19.00 Uhr und Abfahrt pünktlich 02.00 Uhr. Es war ein herrliches Fest. Viele tanzten fast bis zur Erschöpfung, viele aßen fast bis zur Erschöpfung und einige tranken auch bis fast zur Erschöpfung. Also rundherum für alle eine prächtige Sache, bei der wir im nächsten Jahr gerne wieder dabei sein würden.

Die Hamburger U-Boot-Kameradschaft dankt der Unteroffiziergemeinschaft des Marinefliegergeschwaders 2 in Tarp nochmals herzlich für die Einladung und gratuliert zu dieser so gelungenen Veranstaltung.

Einen Dank auch unserem Herbert Griephan für seine Mühe, die er sich mit der Organisation und durchführung dieser Reise nach Tarp gemacht hat. -JM-

*Wir empfehlen aus eigener Schlachterei unsere
Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren*

Schlachterei P. Carstensen

2391 TARP, Dorfstraße, Telefon (04638) 451



Marien-Brunnen

STAATLICH ANERKANNTHE HEILQUELLEN

Ein Brunnen, der schmeckt

DETLEF KNUTZEN • TARP

Treenetal
GETRÄNKE

EURO SPAR



Ihr Einkaufsziel in Tarp und Umgebung!



EUROSPAR

- gehört zu Europas größter Handelskette
- ist der größte Warenanbieter in Tarp und Umgebung
- garantiert kleine Preise und große Leistungen
- heißt Einkauf ohne Parkplatzprobleme
- ist Frische, Qualität und Auswahl
- heißt Einkaufen mit viel Freude
- ist die Adresse in Tarp

TARP Am Wasserwerk, ☎ 04638/227
mit über 100 Gratis-Parkplätzen vor der Tür.

...toll spart man da!

In der Fußball-National-Elf spielen sie nicht ...

Um herauszufinden, ob die Fußballseuche (pestilencia ludorum pilae) auch unter den Technischen Offizieren der anderen Schleswig-Holsteinischen Fliegerverbänden grasiert, luden die TO's des MFG 2 ihre Kameraden zum "Wiking-Pokal" Turnier 1986 ein. Es erschienen:

- der "Red-Baron-Cup", Gewinner 1986 LTG 63 Hohn
- die Nordfriesen aus Husum, JaboG 41 und
- aus Leck das AG 52.

Gegen diese Phalanx der Luftwaffe traten die 4 Marinofliegerverbände an.

Das Heeresfliegerregiment 6 "Hungriger Wolf" hatte sich durch zu hartes Training soweit dezimiert, daß an eine Teilnahme nicht zu denken war.



Am 6. November begrüßte der Kommandeur Technische Gruppe, FKpt Sachse, die Mannschaften der Verbände und stellte den "Wiking-Pokal" vor.

Unter der guten Leitung der Schiedsrichter und des Kampfgerichtes wurde das Turnier zügig und fair abgewickelt. Chronistenpflicht ist es, auf einige Höhepunkte dieses Turniers hinzuweisen.

Im Spiel MFG 3 - MFG 5 kam es zum Duell der Kommandeure FKpt Klinzing/ FKpt Rosberg, wobei die Mannschaft des MFG 5 sensationell den Ehrenpunkt erkämpfte. In dieser Gruppe erwiesen sich das MFG 2 mit seiner zweiten Mannschaft sowie das MFG 3 als gleich stark und qualifizierten sich direkt für die Zwischenrunde.

Das JaboG 41 um Routinier OL Pasenau

und das MFG 5 mußten in die Trostrunde.

In der anderen Gruppe 'prallten' der "Red-Baron-Cup" (Gewinner 1986) LTG 63 Hohn und das MFG 1 um KptLt Woda (genannt Popiroda) aufeinander. Diese Teams setzten sich dann auch durch und schickten die Mannschaften MFG 2 (erste Mannschaft)

und das AG 52 in die Trostrunde.

Im Überkreuzvergleich der Trostrunde behaupteten sich das MFG 2 (1.) und das JaboG 41.

Damit qualifizierten sich für die Zwischenrunde:

Gruppe C	Gruppe D
MFG 1	MFG 2 (2.)
MFG 3	LTG 63
MFG 2 (1.)	JaboG 41

Aus der Gruppe C setzte sich das MFG 3 souverän durch und zog als erste Mannschaft in das Endspiel ein. MFG 2 (1.) verpaßte den Einzug in die Endrunde durch das um 1 Tor schlechtere Torverhältnis gegenüber dem MFG 1.

In der Gruppe D gewann das MFG 2 (2.) gegen Hohn mit 4:1 Toren, wobei das Ergebnis über die Spielanteile hinwegtäuscht (3 x Holz plus Weltklasseleistung von KKpt Nißle als Torwart MFG 2 (2.)) ermöglichten den Sieg.

Damit standen sich im Spiel um Platz 3 das

MFG 1 - LTG 63

gegenüber. Hier setzte sich das MFG 1 mit 2:1 Toren durch. Auch in dieser Partie wurde deutlich, warum Hohn den "Red-Baron-Cup" '86 gewann.

Im reinen Marineendspiel standen sich die fußballverseuchten Mannschaften

MFG 3 und MFG 2 (2.)

gegenüber. Die frühe Führung der Nordholzer glichen die Mannen um Coach Bröcker noch in der 1. Spielhälfte aus. Ein weiteres Tor konnte auch in der Verlängerung nicht erzielt werden, so daß letztlich ein 7 m-Schießen entscheiden mußte. Hier erwiesen sich die Spieler um KptLt Behrens als nervenstärker und gewannen das 7 m-Schießen mit 2:1 Toren.

Tarp
Alte Str. 2

VIDEOTHEK

Tel. 5 69

Verleih von Videogeräten u. VHS-Filmen

Großes KINO zu KLEINEN Preisen

Video Film
Verleih
im Tagespreis
schon ab
2,- DM

Police Academie Teil 3, Top Missile, Die Hexe
u. der Zauberer, Die rabenschwarze Nacht,
Santa Claus, Invasion vom Mars, Die Möwe
Jonathan, Airwolf Teil 6, Zur Hölle u. zurück,
Stromer der Landstraße, Zurück in die Zukunft
Phantomkommando (A. Schwarzenegger)

Video-Geräte 24 Std. 15,- DM. Wochenende 20,- DM

**Wir haben für Sie geöffnet: Mo.-Fr. 10 – 12 u. 15 – 19.30 Uhr
Sa. 10 – 12 u. 15 – 17 Uhr**

Endplatzierung "Winking-Pokal" 86



1. MFG 3



2. MFG 2 (2. Mannschaft)



3. MFG 1

Bei Bier, Haxen, Schnitzel "Schleswig-Holstein" und Erfahrungen aus 1920 Fußballjahren (Durchschnittsalter x Teilnehmerzahl) klang das "1. Wiking-Pokal-Turnier" im Offiziersheim Tarp aus. Alle Placierten freuen sich auf Nordholz 1987.

-LtZ5 Brömel - LtZ5 Blanquett-

**Wehrpflichtiger sucht
guterhaltene Piloten-Jacke.**
App. 527

**Freundliches Gästezimmer
auf dem Lande.**
Tel. 04638 - 7401



Verkaufe
Renault 5 Alpin-Turbo 108 PS,
Baujahr 1982, Extras.
VHB DM 6500,-
App. 527



FF — Neuer Volleyballmeister 1986

Der Titelverteidiger und mehrmalige Gewinner der Jahre 1982 - 1985, die 2. Staffel, konnte aus bekannten Gründen nicht am diesjährigen Turnier um die Volleyballmeisterschaft teilnehmen. Deshalb war das Rennen um den Pokal völlig offen.

Nach den Vorrunden mit 10 Mannschaften qualifizierten sich in Gruppe A die Teams von FF und eine Kombination aus G-Stab und Stab T in Gruppe B die TW und die HKfz für die Finalrunde.

In Überkreuzspielen wurden die Finalteilnehmer ermittelt:

FF schlug in einem dramatischen Spiel die TW noch mit 3:2, nachdem sie bereits mit 0:2 Sätzen zurücklag und Stab T, verstärkt durch den Fliegerarzt, hatte wenig Mühe die HKfz mit 3:0 Sätzen in die Schranken zu weisen. Im Spiel der Verlierer um den 3. Platz zwischen TW und HKfz wiederholte sich fast das Drama für die Männer um Kapitän Bensing. Wieder ging man klar mit 2:0 Sätzen in Führung, wieder kam das große Nervenflattern so kurz vorm Ziel, HKfz holte auf, schaffte das Remis. Der 5. Satz mußte die Entscheidung bringen, und Fortuna hatte ein Einsehen mit TW, glücklich lag man sich nach dem 15:13 in den Armen. HKfz, die erstmalig in die Hauptrunde vordrang, enttäuschte keineswegs und hätte genauso gut gewinnen können.

Das Endspiel hatte keinen Top-Favoriten - gewichtige Erfahrung auf der einen Seite (FF) und das Siegenmüssen auf der anderen (Stab T/G-Stab wurde mehrmals Zweiter und wollte es endlich einmal schaffen).

Der erste Satz ging noch an die Stäbler, doch im zweiten wendete sich das Blatt, nachdem sich HB Jung verletzte und nicht gleichwertig ersetzt werden konnte. So gewann FF langsam die Oberhand und hatte es wieder einmal mit 3:1 Sätzen geschafft, Geschwadervolleyballmeister zu werden.

1. FF
2. Stab T/G-Stab
3. TW
4. HKfz

-OLtzS Jahn-



elektro - harald lorenzen

elektroanlagen
ausführung sämtlicher reparaturen
elektrofachgeschäft, geschenkartikel

eggebeker straße 9, 2399jerrishoe
telefon (04638) 301



HATESAUL

Frische und Qualität aus deutschen Landen

WURSTMARKT



TARP · Industrierweg 3, Tel. 04638/7333

Kalte Platten

ab 6,- DM/Pers.

Party-Essen mit Beilagen
9,80 DM/Pers.

Compl. frei Haus, heiß geliefert

Denken Sie auch an unsere **Dauerniedrigpreise**
z.B. Hackfleisch 1 kg 6,98 DM

Handball-Geschwadermeisterschaft 1986

Alle Jahre wieder finden in den verschiedenen Sportarten die Geschwadermeisterschaften statt. 1986 - das Jahr der Umrüstung und dienstlichen Abordnungen, macht keine Ausnahme. Der Leistungsstandard ist in diesem Jahr natürlich gedrückt. Trotzdem meldeten sich 8 Mannschaften, um den Titel eines Geschwader-Handballmeisters zu erringen.

Einige Einheiten hatten sich zusammengetan, so HKfz und H5an oder die Stäbe mit der Standortverwaltung.

Apropos Standortverwaltung: es war ein Novum, daß Sportler der StOV bei einer Geschwadermeisterschaft teilnahmen. Hiermit sollte ein Beitrag zum besseren Verständnis füreinander in allen Belangen erreicht werden.

Die Vorrunde überstanden dann TI und Stäbe/StOV, TW sowie HKfz/H5an. Ausgeschieden waren die TN, HF1a, 1.SichKp und TE.

Zwischenrunde: TI : HKfz/H5an = 11:4; TW : Stäbe/StOV = 10:11 (Überraschung)

Endrunde: 3. Platz: TW : HKfz/H5an = 18:18 nach Verlängerung 20:19

Endspiel: TI : Stäbe/StOV = 6:8



1. Platz: Stäbe/StOV



2. Platz: TI



3. Platz: TW

Damit Überraschungssieger und Geschwader-Handballmeister 1986: die zusammengewürfelte Mannschaft Stäbe/StOV.

Was kann eher dem Zusammenfinden dienen als ein gemeinsames, erfolgreiches Erlebnis.

Bei dieser Gelegenheit wird noch einmal auf die Trainingszeit für die Geschwadermannschaft Handball hingewiesen:

jeden Montag von 15.30 - 16.00 Uhr.

-OLtzS Mai, FSpLH-



Marine-Uniformen
nach Maß u.
Maßkonfektion
verschiedene
Qualitäten

2391 Harrislee · Moorweide 18 · Telefon (0461) 72853



Kampf um UHG-Pokal

Ein "heißer" Sportnachmittag der UHG in beiden Sporthallen.

Der alljährliche Wanderpokal des UHG-Hallenfußballturniers war wieder einmal zu verteidigen. 13 Mannschaften des Geschwaders sowie eine Mannschaft des Jägerausbildungszentrums 41/1 aus Eggebek hatten sich angemeldet und erschienen zum Teil sehr gut vorbereitet zum sportlichen Kampf.

Als Gäste hatte sich auch eine Mannschaft der Offiziere der Technischen Gruppe angemeldet und man fürchtete zu Beginn das Schlimmste, denn man wußte, daß sie gut und häufig zusammen spielen, aber es kam dann doch anders.

Die Begrüßungsworte des Vorsitzenden, mit der Bitte um sportliche Fairneß, schienen beherzigt worden zu sein, denn es wurde, gegenüber den Vorjahren, auffallend rücksichtsvoll gekämpft, es kam zu keinen ernsten Verletzungen.

Nach noch mäßiger Vorrunde, in der die Mannschaft vom Vorstand UHG bereits ohne jegliche Pluspunkte ausschied, ging es in der Zwischenrunde schon mit mehr Einsatz und Können zur Sache. Hier konnten sich für die Endrunde nur noch der Vorjahressieger, der G-Stab, die TI, TW und die 1.SichKp qualifizieren. Bis hierher wurde noch in beiden Hallen gespielt.

Bei starker Zuschauerkulisse auf der Empore in Halle 1 kam es nun zur Endrunde. Die 1.SichKp schlug die TW klar mit 2:0 Toren. Viel schwerer hatte es im nächsten Spiel die TI, die sich erst nach Verlängerung mit 3:2 Toren über den G-Stab hinwegsetzen konnte. Nach nur kurzer Pause mußten nun die Spieler vom G-Stab gleich nochmals antreten, dieses Mal war die TW der Gegner. Die TW, frisch und erholt, putzte den G-Stab dann auch mit 3:0 von der Platte und damit war jede Chance für "die Bronzene" dahin. Im ausschlaggebenden Spiel setzte sich zum Abschluß die 1.SichKp mit ihrem ausgezeichneten "Seniorentorwart" Hein Nanninga mit 3:1 Toren gegen die TI durch und wurde somit Turniersieger.

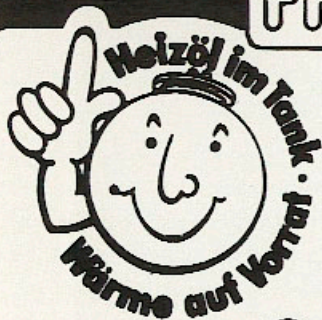
An dieser Stelle sei noch erwähnt, daß sich die heimlichen Favoriten, die Offiziere Technische Gruppe, mit dem 8. Platz zufrieden geben mußten.

Zum Schluß fand die Siegerehrung statt:

- | | |
|-----------|----------|
| 1. Platz: | 1.SichKp |
| 2. Platz: | TI |
| 3. Platz: | TW |
| 4. Platz: | G-Stab |


Der anschließende Beercall mit einem kräftigen Leberkäs'-Essen rundete dieses sportliche und kameradschaftliche Turnier ab. Hier sollte nicht vergessen werden, daß der Fairneßpokal an die Kfz-Staffel vergeben wurde. Und weil es so gut lief und allen viel Spaß gemacht hatte, wird ab sofort wieder für's nächste Jahr trainiert. -StBtSm Arndt-

**THOMSEN
FRÖRUP**



...liefert Heizöl

prompt
preiswert
zuverlässig

 **04638/322**

BEBAUEN · BEWAHREN



**Brot
für die Welt**

Postgiro Köln 500 500-500

Ein Hallenbad für Tarp?

Der Wunsch, hier in Tarp ein Hallenschwimmbad zu haben, ist verlockend. Sagen Sie nun nicht, daß dieser Wunsch nicht realisierbar wäre. Wenn man bedenkt, daß man ein örtliches Hallenbad sehr viel öfter aufsuchen würde als in Flensburg oder Glücksburg und die Zeit und die Fahrkosten berechnet, hat sich der Gedanke schon gelohnt. Auch die Bundeswehr würde von diesem Unternehmen profitieren, müssen doch jetzt die Soldaten zum Training immer nach Flensburg fahren. Dieses überlegten auch namhafte Bürger von Tarp und ließen die 1974 gegründete Fördergemeinschaft wieder aufleben. -red-

Der Verein wurde im Jahre 1974 gegründet. Das Ziel drückt sich im Namen aus. Die Bestrebungen, im zentralen Ort Tarp eine Schwimmanlage zu schaffen, die das ganze Jahr über den am Schwimmsport interessierten Bürgern, auch des Umlandes, diese Möglichkeit zu bieten, sind also schon über 10 Jahre alt. Allerdings hat der Verein seit dem Jahre 1980 seine Aktivitäten ruhen lassen. Es zeigte sich seinerzeit, daß die Verwirklichung der Pläne nicht möglich war. Der durch Mitgliederbeiträge und Spenden angesammelte Betrag wurde gut angelegt und hat heute DM 57.000,-- erreicht. Außerdem wurde der Gemeinde ein Betrag von DM 40.000,-- übergeben, der als Grundlage für einen von der Gemeinde abzuschließenden Bausparvertrag zu Gunsten des Baues dienen soll. Dieser Sparvertrag ist inzwischen zuteilungsreif. Der Verein ist also keineswegs untätig gewesen.

1986 wurde die Tätigkeit des Vereins wieder aufgenommen. Es wird versucht, alle Bürger erneut zu ermutigen, die Bestrebungen zu unterstützen. Dies ist vielfach auch bereits geschehen, nachdem die Gemeinde signalisiert hat, daß der Plan der Errichtung einer überdachten, ganzjährigen Schwimmanlage Aussicht hat, in eine langfristige Finanzplanung einbezogen zu werden.

Der hochrangige Wert des Schwimmens und Schwimmsportes für die Persönlichkeitsbildung sowie die Förderung bzw. Stabilisierung der körperlichen Leistung, somit Gesundheitsförderung, ist unbestritten. Junge Menschen, wie auch Mitbürger aller Altersklassen benötigen die Bewegung im Wasser, ganzjährig, als vorbeugende, wie auch als rehabilitierende, gesundheitliche Maßnahme.

Die Fördergemeinschaft strebt eine Anlage an, die solide, modern und organisatorisch gestaltet ist - auch von der Technik und Wassertemperatur her - und deren Folgekosten dennoch niedrig gehalten werden können. Das ist bei Anlagen, die in den letzten Jahren in der Bundesrepublik unter Berücksichtigung aller hier geforderten Baubestimmungen errichtet wurden, absolut möglich. Unterlagen über die Folgekosten dieser Anlagen liegen vor.

Jede, gegenwärtig besonders ideale, Unterstützung aus allen interessierten Bereichen, also auch der Bundeswehr, wird dankbar geschätzt. -Dr.med. Frank Raschdorf-